

Magazin für die Berliner Zahnärzteschaft

Ehrung für publizistisches Engagement



Berufspolitik
Delegierten- und
Bundesversammlung

Work-Life-Balance
Veränderungen
ohne Überforderung

Qualitätsmanagement
Einsteigerschulungen
fürs ZQMS

Leicht & Weiß
ist das neue
Schwarzfrei!



PANTHERA X3



PANTHERA CLASSIC



RÜBELING+KLAR
DENTAL LABOR

weets

PANTHERA
SLEEP

PANTHERA SLEEP setzt neue Maßstäbe bei der Entwicklung individueller Schlagschienen

- Aus biokompatiblen, medizinischem Nylon Typ 12: Hohe Zugfestigkeit, flexibel für eine optimale Retention, starr auf Okklusionsflächen.
- Resistent gegen Bruxismus, Rissbildung und Abrieb.
- Patentierte Titrationssysteme: einfach, präzise und sicher.



RK RÜBELING+KLAR
DENTAL LABOR

Rübeling+Klar Dental Labor GmbH · info@ruebeling-klar.de · www.ruebeling-klar.de

Martina Stolpe:
0151 43 13 63 21

Sabine Löchert:
0178 68 91 73 8

Michael Knopf:
0176 15 49 93 97



12 | 24

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit dem Philipp-Pfaff-Preis zeichnet die Zahnärztekammer Berlin u. a. Persönlichkeiten aus der Wissenschaft, der Berufs- oder Gesundheitspolitik sowie sozial engagierte Kolleginnen und Kollegen aus. In diesem Jahr wurde Dr. Marion Marschall für ihr besonderes publizistisches Engagement geehrt, zahnmedizinische Inhalte und berufspolitische Themen in die Öffentlichkeit zu tragen. Eine große Festgesellschaft würdigte sie im Harnack-Haus.

Beim Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr 2024 zeigt sich eine recht gemischte Bilanz. Dr. Karsten Heegewaldt, Präsident der Zahnärztekammer Berlin, berichtet von seinen Highlights, negativen wie positiven, standespolitischen wie auch sehr persönlichen.

Gesundheitspolitik zukunftssicher zu gestalten, bedarf es der entsprechenden Mittel und des politischen Willens. Die Delegiertenversammlung der Kammer beschloss daher langfristige Investitionen. Und mit Blick auf die anstehende Bundestagswahl schrieb die BZÄK-Bundesversammlung den Gesundheitspolitikern eine lange To-do-Liste.

Das ZQMS, als Qualitätsmanagementsystem exakt abgestimmt auf die Bedürfnisse des zahnmedizinischen Bereichs, wissen immer mehr Berliner Zahnarztpraxen zu schätzen. Für alle Neueinsteiger bietet die Zahnärztekammer auch 2025 wieder Einsteigerkurse an.

Eine anregende Lektüre wünscht

Stefan Fischer

10

6

14

36

Zu den Feiertagen wünschen wir

Ihnen, Ihren Familien und Praxisteams

viel Freude und entspannte Momente

sowie einen gelungenen Rutsch

in ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

*Der Vorstand der Zahnärztekammer Berlin
und Ihre MBZ-Redaktion*



10

20

Haltung & Meinung

6 2024. Tiefpunkte und Highlights

Kurz & bündig

8 Jahresbericht veröffentlicht
 Infos für Schwangere in der Zahnarztpraxis
 Freie Berufe sind Jobmotor
 Geschäftsstellen geschlossen

Beruf & Politik

10 Philipp-Pfaff-Preis 2024
 14 14. Delegiertenversammlung der ZÄK Berlin
 18 BZÄK-Bundesversammlung
 20 Eingriff in die Berufsfreiheit

Fortbilden & vertiefen

20 Online-Live-Seminare am Pfaff
 22 Dienstagabend-Fortbildungen der ZÄK Berlin
 Stressmanagement und Lifestylecoaching
 24 Dentoalveoläre Chirurgie
 Strahlenschutz für Zahnärzte
 26 Kursangebot des Philipp-Pfaff-Instituts

Mundgesundheit & Medizin

28 Beratung für vulnerable Patientengruppen

Gebührenordnung & Finanzen

30 Nickel-Titan-Feilen
 Elektronische Rechnung wird Pflicht

ZÄK Berlin | axentis.de

Toovongsa | AdobeStock

ANZEIGE



MedConsult

Wirtschaftsberatung für medizinische Berufe

Praxisverkauf

- Praxiswertermittlung
- Kauf- und Mietvertragsabwicklung
- Vermittlung von Kaufinteressenten
- Unterstützung bei Vertrags-
Arztsitzausschreibungen

Praxiskauf

- Niederlassungsberatung
- Finanzierungsvermittlung
- Versicherungen

Praxiskooperation

- Job-Sharing Partnerschaften
- MVZ-Konzepte



Burkhardt Otto
Olaf Steingräber
Volker Schorling
Paul Amler

FAB

Investitionsberatung

MedConsult
 Wirtschaftsberatung für
 medizinische Berufe oHG

Giesebrechtstraße 6 · 10629 Berlin
 Tel.: 213 90 95 · Fax: 213 94 94
 E-mail: info@fabmed.de

Praxis & Team

32 Der Schlüssel zum stabilen Praxisteam

Praxis & Alltag

- 36 ZQMS-Einsteigerschulungen 2025
Beruflich indizierte Hepatitis-B-Impfung
- 38 Aufbewahrungsfristen

Recht & Gesetz

38 Krankheitsbedingte Fehlzeiten

Amtlich & wichtig

- 40 Delegiertenversammlungen 2025
ZFA-Ausbildungsvergütung erhöht
Anpassung der Bankverbindung

Vor & nach der Praxis

42 Zahnärztin und Malerin Senta Minzlaff

Themen & Inhalte 2024

44 Der MBZ-Jahrgang im Überblick

48 Redaktion & Verlag

49 Personen & Kontakte

50 Teilnehmen & mitmachen

40

**Tagesaktuelle
Informationen**finden Sie auf unserer Website:
*zaek-berlin.de*Das MBZ 1-2|25
können Sie ab 20.12.2024
online lesen.

ANZEIGE

HYGIENE BECKER - IHR SPEZIALIST FÜR HYGIENE & MEDIZINPRODUKTEAUFBEREITUNG

**SEIEN SIE BEREIT FÜR IHRE NÄCHSTE
PRAXISBEGEHUNG****Professionelle Vorbereitung und Begleitung durch staatl. gepr. Desinfektor**

- Erstellung und Überprüfung praxisindividuelles QM-Hygienehandbuch
- Schulungen zu Medizinprodukten, Gefahrstoffen, Haut- und Händehygiene
- Erfüllen Sie Ihre jährliche Unterweisungspflicht
- Schulungszertifikate und **Fortbildungspunkte** inklusive
- Kontaktieren Sie mich für eine Kurzberatung: 0 17 17 - 459 459

Schulungen · Vorbereitung auf behördliche Begehungen · Individuelle Arbeitsanweisungen · Fortbildungspunkte nach BZÄK

Matthias Becker
staatl. gepr. Desinfektor &
Hygienefachberater0 17 17 459 459
www.hygiene-becker.de

hygiene.becker

Standespolitischer Blick zurück

2024.

Tiefpunkte und Highlights



Karsten Heegewaldt
Präsident der
Zahnärztekammer Berlin

*Die rege
Beteiligung
ermutigt,
den Weg
weiter-
zugehen.*

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

in der Rückschau hat das zu Ende gehende Jahr 2024 einige erinnernswerte (standes-)politische Highlights zu bieten – sowohl positive als auch negative.

Die Budgetierung zahnärztlicher Leistungen, die 2023 wieder eingeführt wurde, hat 2024 manche Praxis kalt erwischt. Die Zusagen der Politik, dass die für unsere Patientinnen und Patienten wichtige PAR-Behandlung nicht einbezogen werden würde, hat sich – wie so vieles – als Lüge herausgestellt. Der damit einhergehende Vertrauensverlust in die politischen Entscheidungsträger ist gewaltig und nur schwer wieder gut zu machen.

Weitere Negativ-Beispiele: Die Validierung bereits geprüfter, gewarteter und fehlerfrei funktionierender Aufbereitungsprozesse ist ein Hohn und eine reine Geldbeschaffungsmaßnahme für die Validierer. Unsere Initiativen zum Abbau unnötiger Bürokratie, um wenigstens hier eine Erleichterung zu bekommen, werden von den Aufsichtsbehörden kaum angenommen. Die permanent steigenden Dokumentationen, Berichtspflichten und Überprüfungen unserer Tätigkeit zeigen nur eines: Dieser Staat vertraut uns nicht. Und die leider sehr oft mit preußischem Kasernenhofton verbundenen Praxisbegehungen der Gesundheits- und Landesämter stärken das Vertrauen in die handelnden Akteure auch nicht.

Doch es gab 2024 auch positive Nachrichten. Im Juni demonstrierten wir gemeinsam mit der KZV gegen die Auswirkungen der Budgetierung für unsere Patientinnen und Patienten und unseren Berufsstand. Mit dem Verband der medizinischen Fachberufe machten wir bei der Podiumsdiskussion und der Demonstration auf dem Kudamm auf die herausfordernde Situation aufmerksam. Die rege Beteiligung aus dem Publikum, die Kolleginnen und Kollegen, die sich den anwesenden Politikern gegenüber Luft gemacht haben, und darüber hinaus die Unterstützung durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfüllt mich mit Stolz – und ermutigt, diesen Weg weiterzugehen. Der Protest war ein voller Erfolg.

Auch Dental Berlin 2024 habe ich als persönliches Highlight erlebt. Der Vorstand der Kammer erarbeitete gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kammer ein Programm, in dem der medizinische Aspekt unseres Berufes im Vordergrund stand. Wir Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner sind Experten im Bereich der Prävention. Aber wie steht es um die Vorsorge in eigener Angelegenheit? Denken nicht viele von uns: Ich habe ja nichts, ich bin gesund. Nachdem ich aufgrund eines Zufallsbefunds im Rahmen einer von mir nur widerwillig durchgeführten Vorsorge im Herzzentrum der Charité operiert wurde, hatten wir als Referenten Prof. Dr. Volkmar Falk, den Chef des Herzzentrums der Charité, zu Gast bei Dental Berlin – eine ungeplante Koinzidenz, die ich als besonders wertvoll erlebt habe. Ich kann am Ende eines für mich in mehrfacher Hinsicht besonderen Jahres, allen nur von Herzen anraten, Prävention nicht nur im Bereich der Zahnmedizin und für unsere Patientinnen und Patienten zu leben, sondern auch und gerade bei sich selbst. Sie kann Leben retten.

Ausdrücklich bedanke ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zahnärztekammer Berlin, die uns in unserem Berufsalltag unterstützen und eine aktive berufspolitische Vertretung erst ermöglichen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Kammer steht an Ihrer Seite und dient dazu, Ihnen den Rücken freizuhalten. Diese Unterstützung erscheint nicht immer im Rampenlicht. Doch vieles kann in guter Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Kammerverwaltung verhindert werden, was uns in den Praxen das Leben schwer machen würde. Dafür haben wir uns im Jahr 2024 eingesetzt, und das werde ich gemeinsam mit meinem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammerverwaltung auch im nächsten Jahr für Sie tun. Denken Sie daran: Wir sind auch 2025 für Sie da!

Ihr

Karsten Heegewaldt

Ihr regionaler Partner für Praxis und Praxislabor



Helge Vollbrecht







Für Detailfragen stehe ich Ihnen gern unter 0172 309 87 64 zur Verfügung.

Edelmetall-Recycling/-Ankauf


Zertifizierter Edelmetallhändler in Potsdam

Ihre Vorteile:

-  Kostenfreie Abholung des Scheidgutes
-  Vier-Stoff-Analyse (Gold, Silber, Platin, Palladium)
-  Auszahlung nach Tagespreis
-  Vergütung per Überweisung oder als Feingoldbarren



Berliner Sonderrabatt: 50% auf die Scheidekosten

 Dental Balance GmbH - Behlertstr. 33 A, 14467 Potsdam

 0331 887 140 70

 info@dental-balance.eu



minilu macht dich zum Wissens-Champion



Fortbildung, die dich wirklich weiterbringt –
wo immer du willst:

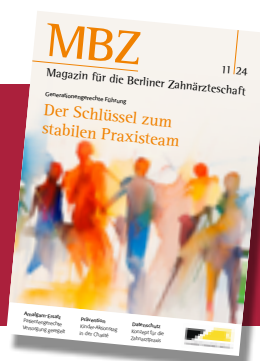
- ✓ Kostenlose Live-Webinare mit Top-Referenten
- ✓ Vergangene Webinare jederzeit im On-Demand-Bereich
- ✓ Mit Fortbildungspunkten der Bundeszahnärztekammer
- ✓ Jederzeit und überall verfügbar

Alles für deine Fortbildung auf
miniluacademy.de

minilu.de
... macht mini Preise

Hier könnte
Ihre Anzeige
stehen!

Ihre Ansprechpartnerin
für alle Werbeformen im MBZ:
Michaela Böger
Tel. 030 – 43 777 82-83
Mobil: 0162 / 20 60 737
michaela.boeger@raz-verlag.de



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON



ZÄK Berlin Jahresbericht veröffentlicht

Nachdem die Delegiertenversammlung den Jahresbericht der Zahnärztekammer Berlin genehmigt hat, ist er nun als Printversion erschienen.

In ihm berichten wir anhand der Daten und Fakten des Geschäftsjahres 2023 über unsere Aufgaben, Engagements und Angebote, u. a. von der Premiere unseres Fortbildungskongresses Dental Berlin.

Interessierte können ihn auf der Website einsehen oder in Papierform bestellen:

mbz@zaek-berlin.de

Positive Zahlen Freie Berufe sind Jobmotor

Die Freien Berufe haben eine Schlüsselrolle in der Dienstleistungsgesellschaft. Das zeigen die vom Bundesverband freier Berufe (BfB) veröffentlichten Zahlen. Während die Anzahl der Selbstständigen insgesamt um 1,2 Prozent abnahm, legte die Zahl der selbstständigen Freiberufler 2023 um ein knappes Prozent zu. Die Zahl der freien Heilberufe kletterte auf 432.000 Personen, plus 0,23 Prozent.

Online-Infos Schwangere in der Zahnarztpraxis

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) hat ihre Informationen für Angestellte und Arbeitgeber zu Schwangerschaft und Stillzeit überarbeitet. Viele Arbeitgeber nutzen noch nicht die Möglichkeit, schwangere Praxisangestellte mit Tätigkeiten, für die keine unverantwortbare Gefährdung vorliegt, weiter zeitweise zu beschäftigen und nur ein teilweises Beschäftigungsverbot auszusprechen. Für schwangere selbstständige Zahnärztinnen gibt es umfangreiche Hinweise zur Absicherung durch angepasste Versicherungen.

bzaek.de → *Berufsausübung* → *Beruf und Familie*

Darüber hinaus sind die Freien Berufe als attraktive Arbeitgeber ein wichtiger Jobmotor. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten legte um 0,6 Prozent zu, auf insgesamt 4.277.000 Personen. Rund jeder Achte arbeitet bei einem Freiberufler.

Der Trend zum Angestellten-Dasein ist auch in den Freien Berufe spürbar. Doch trotz Wachstumsbremsen wie dem Mangel an Fachkräften und zunehmender Bürokratie sind sie im Vergleich zur sonstigen Wirtschaft ein gründerdynamischer Sektor. Insgesamt arbeiten derzeit 6.211.000 Menschen bei den Freien Berufen oder sind selbstständige Freiberufler, plus 1,48 Prozent.

BfB

ZÄK und VZB zum Jahresende Geschäftsstellen geschlossen

Bitte beachten Sie die Schließzeiten der Geschäftsstellen zu den Feiertagen:

Zahnärztekammer Berlin vom 23.12.2024 bis 03.01.2025 geschlossen.

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin vom 23.12. bis 31.12.2024 geschlossen.

Im neuen Jahr sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den bekannten Servicezeiten wieder für Sie da.

ZÄK Berlin | VZB Berlin



Praxisschilder

Neu oder umfoliert
aus Acryl oder Aluminium
3D-Buchstaben · Grafik · Montage
Umfolierung von Praxisinventar

www.werbetechnik-laufer.de

(030) 790 10 50 · info@werbetechnik-laufer.de



Dipl.-Phys. Ulrich Timmer
Sachverständiger nach Strahlenschutzgesetz
seit 2008 rund 3.500 Dentalröntengeräte geprüft

Strahlenschutzprüfungen: *Der Wechsel lohnt!*
Info, Preise & Recall: www.roe24.de
0179 1477 407 · timmer@roe24.de · Terminbüro: 030 2832218



DIGOSI Scheideanstalt

Zahnärzte & Dentallabore vertrauen auf DIGOSI!



- Wir kaufen & recyceln
Ihr Zahngold

- Seien Sie dabei von der Schmelze
bis zur Analyse

- Starke Tageskurse für Ihr Edelmetall

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin !

DIGOSI Edelmetalle & Recycling GmbH, Potsdamer Str. 92, 10785 Berlin

Telefon : 030 / 25 75 86 5 - 0 / Fax -5, Email: info@digosi-scheideanstalt.de Website : www.digosi-scheideanstalt.de



Sie wollen:

- Ihre Praxis zum guten Preis mit
- verlässlicher Abwicklung und
- ohne nennenswerten Aufwand verkaufen!
- es soll einfach nur „gut klappen!“

Sie bekommen:

- eine Praxiswertberechnung geschenkt
- Zuverlässigkeit, super Abwicklung
- gewissenhafte Seriosität
- den erfahrensten Berater in Berlin

**Freuen Sie sich
auf Ihren gelungenen
Praxisverkauf!**

Praxisverkaufsberatung und -vermittlung Dieter Dressel · Tel.: 40 50 81 71 · 0173/87 53 291 · Email: info@dressel-unternehmensberatung.de



Philipp-Pfaff-Preis für Marion Marschall

Ehrung für publizistisches Engagement

„Danke für die freundlichen Worte – aber was mache ich jetzt die nächsten Jahre?“ so die spontane Reaktion von Dr. Marion Marschall, der diesjährigen Preisträgerin des Philipp-Pfaff-Preises, bei der festlichen Preisverleihung am 16. Oktober im Harnack-Haus der Max-Planck-Gesellschaft.

Differenzierte Auseinandersetzung mit Zahnmedizin und Berufspolitik

Die Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin zeichnete die Journalistin für ihr besonderes publizistisches Engagement aus, wie Dr. Karsten Heegewaldt, Präsident der ZÄK Berlin, in seiner Laudatio verdeutlichte: „In Zeiten der Auseinandersetzungen mit dem Gesetzgeber kommt uns als Kammer, unseren Schwesterorganisationen auf Bundesebene und in den Bundesländern vor allem anderen die Aufgabe zu, Gesundheitspolitik verantwortungsvoll zu gestalten. Dank der Journalistinnen und Journalisten, die uns kritisch begleiten, haben wir eine Stimme

über die eigenen Fachkreise hinaus. Dr. Marion Marschall trägt durch ihre differenzierte Auseinandersetzung mit zahnmedizinischen Inhalten und berufspolitischen Themen wesentlich dazu bei.“ Er stellte heraus, dass Marschall durch ihre „geschätzte, erfolgreiche Arbeit, die die journalistische Tugend in die Tat umsetzt, die Dinge immer aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten“ hervorstechte und der Vorstand der ZÄK Berlin daher zurecht einstimmig beschlossen habe, sie in diesem Jahr mit dem Philipp-Pfaff-Preis zu ehren.

Bewusstsein für gesundheitspolitische Themen schaffen

Zahnärztin Barbara Plaster, Vizepräsidentin der ZÄK Berlin, ging in ihrer Begrüßung auf Philipp Pfaff und seine Gemeinsamkeit mit der diesjährigen Preisträgerin ein. Der Preis wurde nach Philipp Pfaff benannt, dem königlich-preussischen Hofzahnarzt unter Friedrich II. Neben den fach-





lich-wissenschaftlichen Meriten, die sich Pfaff erworben habe, und seinem sozialen Engagement rücke an diesem Abend ein weiterer Aspekt seines Lebens in den Vordergrund: seine publizistische Tätigkeit. Plaster betonte, wie wichtig es sei, die Anliegen der Zahnärztinnen und Zahnärzte und die aktuellen Missstände in der Gesundheitspolitik in die Öffentlichkeit zu tragen. „Explodierende Krankenkassenbeiträge, Versorgungsengpässe auf dem Land und Medikamentenmangel sind nur drei Stichworte, die uns alle betreffen und die dringend gelöst werden müssen. Benötigt werden zukunftssichere Ideen – die auch in einer älter werdenden Gesellschaft funktionieren. Dazu brauchen wir innovative und mutige Köpfe, wie Marion Marschall, die in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für all diese dringlichen Themen schafft.“



Fundiert, sauber aufbereitet, transparent

Mit viel Ironie, aber vor allem auch mit großer Freude nahm Marschall den Preis entgegen und bedankte sich für die Würdigung ihrer Bemühungen um den Berufsstand bei ihren wichtigsten privaten und beruflichen Wegbegleitern. „Als mich Herr Heegewaldt in meinem Urlaub anrief, um mir mitzuteilen, dass man mir die Ehre des Philipp-Pfaff-Preises zuteil kommen lassen wolle, war einer meiner ersten Gedanken: Jetzt bist du alt. Meine lieben Kolleginnen und Kollegen haben mich dann beruhigt und gesagt:





Alt ist man erst, wenn man Preise für sein Lebenswerk bekommt. Davon bin ich dann doch noch einige Jahre entfernt.“ Sie gab den Anwesenden, darunter auch viele ehemalige Preisträger sowie Vorstandsmitglieder der Bundeszahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, einen spannenden und kritischen Einblick in ihren Werdegang und die sich insbesondere in den letzten Jahren stark verändernde Medienwelt.

„Die Arbeit für uns Journalistinnen und Journalisten ist nicht einfacher geworden mit Social Media, Fake-News, der gewachsenen Skepsis gegenüber Medien und Journalisten aller Art und Verunglimpfung von Medien als System- und Lügenpresse. Daran haben durchaus auch hausgemachte Fehlentwicklungen einen Anteil, wie etwa Vermischung von Nachricht oder Bericht mit eigener Meinung und Meinungsmache, das Negieren der mühsamen Recherche zugunsten der schnellen Schlagzeile oder unkritische Hofberichterstattung.“ Auch der zahnmedizinische Fachjournalismus sei davon nicht ganz frei: Der wirtschaftliche Druck im Dentalmarkt sei groß und es gebe nicht mehr viele Verlage, die Geld für echte Redaktion ausgeben könnten – oder wollten. „Da wird oft unkritisch und ungeprüft übernommen, was von Unternehmen, Verbänden und Organisationen als Pressemeldung ins Mailpostfach flattert, damit die Anzeigenkunden zufrieden sind. Der Wert für die Leserin, den Leser steht eher selten im Fokus.“ Ihr Anspruch und der ihres Teams sei ein anderer: „Fundiert, sauber aufbereitet, verlässlich, transparent. Nach-

richt, Bericht und Meinung getrennt. Das macht Arbeit, und das gelingt mal mehr, mal weniger gut.“ Dass man dabei jemand auch mal verbal auf die Füße trete, gehöre dazu. „Aber Kritik muss sachlich und fair bleiben. Noch reden alle mit mir – und ich mit ihnen. Scheint also bislang ganz gut funktioniert zu haben, sonst säßen einige nicht hier.“ Obwohl sie eher zufällig zur Zahnmedizin gekommen sei und sich wie ihre Kollegen mit all den erschwerenden Veränderungen im Journalismus auseinandersetzen müsse, führe sie ihren Beruf weiter mit Leidenschaft aus: „Ich bin geblieben – und werde gerne bis zur Rente bleiben, solange mein Chef Christian Haase mich nicht an die Luft setzt und ich fit und gesund bin – hoffentlich noch lange.“

Kornelia Kostetzko



Die Preisträgerin

Dr. Marion Marschall wuchs in der DDR auf. Geboren in Dessau, zog sie mit ihrer Familie nach Magdeburg, wo der Vater als Chefarzt in einem evangelischen Krankenhaus tätig war. Ihr Elternhaus war alles andere als systemtreu und legte damit den Grundstein für ihren bereits in der damaligen Zeit wachen und kritischen Blick auf das politische Geschehen und deren Protagonisten.

Nach ihrem Abitur und einem langwierigen, belastenden Ausreiseverfahren, siedelte sie 1984 in die Bundesrepublik über. Marschall studiert an der Universität Bonn Musik, Politik und Vergleichende Literaturwissenschaften. Während des Studiums schrieb Marschall für gesellschaftspolitische und kulturelle Einrichtungen; arbeitete mit Agenturen zusammen und organisierte Tagungen unter anderem bei „Bild der Wissenschaft“. Nach ihrer Promotion und einem Volontariat in der Bundesgeschäftsstelle des Sozialverbands VdK Deutschland war sie ab 2000 neun Jahre Chefin vom Dienst und stellvertretende Chefredakteurin der Deutschen Zahnarzt Woche, bevor sie die Zeitung ab 2009 acht Jahre lang als Chefredakteurin leitete. Seit Februar 2018 ist sie beim Quintessenz Verlag, wo sie das Online-Informationsportal aufbaute und als Chefredakteurin die „Quintessence News“ leitet.



**prime
time
theater**

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**



Z&K Berlin | Berlin-Eventfotograf

bis 22.12.24

Berlin steht kurz
vorm „Spexit“



ab 02.01.25

Tatsächlich ...
WEDDING

Eine
Winterkomödie



ab 31.01.25

FOLGE 135

**ABSTURZ
MIT FOLGEN**



unser Kindertheaterstück

Die Nährstoffgeschichte

Ein Kindertheater-Abenteuer
voll gemüsieler Superkräfte



**Infos & Tickets unter
primetimetheater.de**

Prime Time Theater · Müllerstraße 163 · 13353 Berlin-Wedding

14. Ordentliche Delegiertenversammlung

Langfristige Investitionen

Die 14. Ordentliche Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin am 17. Oktober beschloss langfristige Investitionen – sowohl im Rahmen der wirtschaftlichen Planungen für 2025 als auch für die ZFA-Auszubildenden.

ZFA-Ausbildungsvergütung: ein Hase-Igel-Rennen mit MFA

Die Delegierten einigten sich auf eine leichte Anhebung der Empfehlung für die Auszubildendenvergütung für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA). Auszubildende, die zum 01.02.2025 ihre Ausbildung beginnen, sollen im ersten Ausbildungsjahr 1.000 Euro, im zweiten Jahr 1045 Euro und im dritten Jahr 1130 Euro erhalten. Da es sich nur um eine Empfehlung handelt, können Arbeitgeber diese jeweils um 20 Prozent

unterschreiten. „Der ausschlaggebende Grund für diese Anhebung ist der momentane monetäre Abstand zu Auszubildenden Medizinischen Fachangestellten (MFA)“, so der Antragsteller und Vorstandsreferent Aus- und Fortbildung ZFA, Dr. Ufuk Adali. „Mit der Erhöhung passen wir uns an den Tarifvertrag für MFA an und bleiben so konkurrenzfähig. Zukünftigen medizinischen Azubis ist es nur sekundär wichtig, ob sie die Ausbildung MFA oder ZFA machen. Sie schauen danach, in welchem der beiden Ausbildungsberufe sie mehr verdienen. In Berlin gibt es reichlich MFA-Azubi-Praxen; die freuen sich, wenn sie plötzlich einen größeren Zulauf von Azubis haben. Das darf nicht passieren.“ Ein ZFA-Mangel sei bereits jetzt spürbar. Wenn man nun einen Knick nach unten produziere, werde man das spätestens in drei bis vier Jahren bereuen. Allerdings müsse man sich bewusst sein, dass das monetäre „Hase-Igel-Rennen“ – wie Zahnarzt Frank Bloch treffend formulierte – mit MFA weitergehe und es laut Adali schon neue Tarifverhandlungen mit der Ärzteschaft gebe. „Das heißt, wir können jetzt erhöhen, aber die werden wieder höher sein als wir es sind.“ Vor diesem Hintergrund ging manchen Delegierten die vorgeschlagene Erhöhung nicht weit genug. „Wir sollten uns nicht unbedingt an Tarifverträgen orientieren, die mit anderen Kammern und MFAs geschlossen werden. Wir sollten überlegen, was wir unseren Auszubildenden



geben wollen“, so Bloch. „Die Höhe ist schon recht knapp bemessen für eine Auszubildende. Wenn sie allein in einer Wohnung lebt, dann ist das ohne Nebenjob oder Unterstützung von außerhalb schon ziemlich wenig. Mir ist aber auch klar, dass wir nicht ins Unermessliche hochgehen können. Ich würde trotzdem vorschlagen, noch ein paar Euro obendrauf zu legen.“ Einen Teil seines Vorschlags, die Vergütung im ersten Ausbildungsjahr auf 1.000 Euro aufzurunden, folgten die Delegierten in ihrem Beschluss.

Andere Delegierte fanden, dass die erneute Erhöhung Praxisinhaber benachteilige, wie etwa Zahnärztin Barbara Plaster, Vizepräsidentin der ZÄK Berlin: „Ich möchte gern beide Seiten darstellen. 40 Prozent der Praxen bilden freiwillig aus; auch ich habe jahrelang ausgebildet. Allerdings reden wir in den KZV-Vertreterversammlungen und hier in der Kammer immer darüber, wie schlecht es den Zahnärzten wirtschaftlich geht. Da verstehe ich nicht, warum dann so über die Köpfe der Kollegen entschieden werden soll, die Vergütungen anzuhängen.“ Es gebe sicherlich Praxen, die locker übertariflich zahlen können, aber eben auch eine Menge Praxen, die sich das gar nicht leisten könnten. Daher fände sie es gut, sich nur an einen Tarifvertrag anzulehnen und den Praxen selbst die Wahl zu lassen. Auch Zahnärztin Klaudia-Adrijana Miletić sah eine Erhöhung kritisch: „Es ist aufwendig auszubilden. Im Grunde werden die ausbildenden Praxen doppelt und dreifach abgestraft“, meinte sie. Sie schlug vor, ein Konzept zu erarbeiten, dass nicht die 40 Prozent der Praxen, die ausbilden, die Lasten tragen müssten, wenn am Schluss alle 100 Prozent etwas davon haben. Sie bemängelte, dass die Erhöhungen nicht mit einem Belohnungsprinzip für ausbildende Praxen kombiniert werde oder einer Strafzahlung für die Praxen, die keine ZFA ausbilden. „Statt zu bestrafen wäre der wahrscheinlich bessere Weg, die zu bezuschussen, die ausbilden“, erwiderte Adali. Den Ansatz, Ausbildungspraxen finanziell zu unterstützen, befürworteten ebenso Dr. Peter Zemlin sowie Kammerpräsident Dr. Karsten Heegewaldt: „Die Idee ist grundsätzlich toll, aber wir hatten gerade die Haushalts-

debatte, bei der angemahnt wurde, dass wir sparsam wirtschaften sollen.“ Fachzahnarzt Winnetou Kampmann dachte noch einen Schritt weiter: „Ein weiteres Problem ist, dass wir ein Drittel der ZFA nach ihrer Ausbildung verlieren, weil sie den Beruf wechseln. Es würde uns gut anstehen, wenn wir über Tarife nachdenken, die in anderen Kammern eingehalten werden.“ Man müsse nicht gleich in den Tarifvertrag eintreten und könne dennoch als Leitbild für Kollegen angemessen vergüten.

Geschäftsjahr 2023: Herausforderungen und herausragende Veranstaltungen

Dr. Jan Fischdick, Geschäftsführer der ZÄK Berlin, stellte den Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2023 vor und exemplarisch einzelne Punkte aus dem Berichtsjahr heraus. „Allen Mitarbeitenden der Zahnärztekammer Berlin möchte ich für ihr außerordentliches Engagement im Jahr 2023 danken. Die Kolleginnen und Kollegen haben unzählige Telefonate geführt und knapp 6.000 Posteingänge bearbeitet, das ZFA-Referat zusätzlich allein 600.“ Das Jahr 2023 brachte durch Nachbesetzungen, die in einigen Referaten notwendig waren, einige besondere Belastungssituationen auch für die verbliebenen Mitarbeitenden, die die neuen Kolleginnen und Kollegen mit großem Engagement einarbeiteten.

Fischdick hob zwei Veranstaltungen hervor. Beim Tag der Zahngesundheit 2023 waren die beiden Vorstandsmitglieder Barbara Plaster und Dr. Silke Riemer mit ihren Fachreferaten eingebunden. Nach dreijähriger Pause, bedingt durch Corona und seine Nachwirkungen, habe letztes Jahr der Aktionstag an der Charité mit den teilnehmenden 2. und 3. Klassen aus Berliner Grundschulen endlich wieder stattfinden können. Mitwirkende waren die Zahnärztekammer Berlin und die Charité-Zahnklinik als Hauptveranstalter sowie unter anderem die LAG Berlin und die Zahnärztlichen Dienste. „Es ist immer eine sehr schöne und lohnende Veranstaltung, Kinder auf Mundhygiene und Zahngesundheit hinzuweisen“, betonte Fischdick. Als zweite, im letzten Jahr besonders bemerkenswerte Veranstaltung nannte er die „Special Olympics World Games“, die mit 7.000

„Statt zu bestrafen, wäre der bessere Weg, die zu bezuschussen, die ausbilden.“

„In ein oder zwei Jahren werden die angestellten Zahnärzte in der Mehrheit sein.“

Athletinnen und Athleten Mitte Juni 2023 in Berlin stattfanden. Die ZÄK Berlin habe sich am Projekt Special Smiles für die Gesundheitsfürsorge der Athleten beteiligt. Unter der Leitung von Dr. Peter Nachtweh und Dr. Silke Riemer berieten die Kolleginnen und Kollegen aus der Kammer mit Zahnärzten aus Berlin und dem Bundesgebiet mit anderen Gesundheitsberufen die Athleten. „Von allen Mitwirkenden habe ich gehört, dass das ein großartiges Erlebnis war, das Barrieren abgebaut hat. Dafür also auch noch einmal meinen herzlichen Dank.“

Jahresabschluss 2023 und Wirtschaftsplan 2025 beschlossen

Die Delegierten stellten den Jahresabschluss 2023 fest und beschlossen mehrheitlich die Entlastung des im Jahr 2023 amtierenden Vorstands sowie den Wirtschaftsplan 2025. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner, vertreten durch den Diplom-Ökonom Lutz Kötschau, hatte zuvor dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der ZÄK Berlin einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt sowie dem Kammervorstand und den für die Kammer ehrenamtlich tätigen Zahnärzten korrektes Abrechnungsverhalten hinsichtlich ihrer Reisekosten und Sitzungsgelder attestiert. Die vorgenommene Prüfung sei überwiegend digital in enger Absprache mit der Kammer-Geschäftsführung und mit Mitarbeitern erfolgt. Heegewaldt bedankte sich bei Kötschau: „Besonders stolz sind wir auf Ihren uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Wir haben also gut gewirtschaftet.“

Dr. Jürgen Brandt, Vorstandsreferent Gebührenordnung für Zahnärzte, Haushalt und Finanzen, erläuterte den Delegierten den Wirtschaftsplan der ZÄK Berlin mit den geplanten Aufwendungen für 2025. Bei allen Ausgaben sei die Einhaltung der Wirtschaftlichkeit geboten, man überprüfe ständig die Einnahmen- und Ausgabenstruktur. Er bot einen Ausblick, wie die Kammeraufgaben weiter verbessert und die notwendigen Dienstleistungen ausgebaut werden sollen. Unter anderem seien weitere Digitalisierungsmaßnahmen, wie ein Mitgliederportal in Planung. Die aktuelle Anzahl der Kammer-Mitarbeiter von 44 Personen wolle man beibehalten. Eine Steigerung der Ausgaben im Haushaltsplan sei unter anderem

bedingt durch die anstehende Kammerwahl im nächsten Jahr oder eine vierte Delegiertenversammlung. Andere Aufwendungen hingegen, etwa für Berufsgerichtbarkeit oder Fortbildung, seien sogar zurückgegangen.

Anhand von Grafiken visualisierte Brandt den bereits im Vorjahr von ihm benannten Rückgang von Kammerbeiträgen und verglich die dafür ursächliche Entwicklung der Anzahl von Praxisinhabern, angestellten Zahnärzten und Zahnärzten ohne Tätigkeit. „In ein oder zwei Jahren werden sie in der Mehrheit sein. Das ist für die Kammer problematisch, da die angestellten Zahnärzte einen geringeren Kammer-Beitrag zahlen.“ Wenn die Entwicklung so weitergehe, müsse man wahrscheinlich in einigen Jahren wieder über eine Anpassung der Beiträge nachdenken, jedoch nicht mehr in dieser Amtsperiode. Zahnärztin Eleni Kapogianni interessierte sich für Verteilung der Beitragslast unter den Kammermitgliedern: „Es ist ein ganz schön großes Paket für die immer weniger werdenden Praxisinhaber.“ Brandt erläuterte, dass kein Ungleichgewicht zwischen Praxisinhabern und angestellten Zahnärzten entstehen werde, da der Regelbeitrag angepasst werde und dann alle anderen Beitragsklassen prozentual abgeglichen würden. „Der Abstand untereinander bleibt gleich, das heißt, die Erhöhung steigt prozentual miteinander. Das ist die neue Systematik, die wir vor einem Jahr in der Delegiertenversammlung beschlossen haben.“ Grundlage für den Kammerbeitrag sei ein Regelbetrag in prozentualen Abstufungen mit festen Höchstgrenzen für angestellte Zahnärzte, im öffentlichen Gesundheitsdienst Angestellte oder Assistenz Zahnärzte.

Da Zahnarzt Nico Fotiadis sich in einem anderen Bundesland niedergelassen hat, wurde in der Delegiertenversammlung Andreas Müller-Reichenwallner als nachrückendes Mitglied im Haushaltsausschuss vorgeschlagen und nachgewählt.

Zahnarzt Thomas Schieritz, Mitglied des Haushalts-, Rechnungsprüfungs- und Zahlenstellenprüfungsausschusses, trug den Bericht des Prüfungsausschusses zur Haushaltsplanung 2025 vor. Der Haushaltsausschuss monierte, dass

der Informationsfluss zwischen Kammer und Ausschuss verbesserungswürdig sei. Gewisse Informationslücken sowie zum Teil „zu grobe Daten“ zur Mitgliederstruktur hätten die Arbeit des Ausschusses erschwert. Wenn nicht wesentliche Strukturen im Bereich der Kammerwirtschaft verändert würden, könne das zu einer Unterfinanzierung führen, die die langfristige Stabilität der Finanzen gefährde. „Es wird daher dringend empfohlen, eine umfassende Plausibilitätsprüfung durchzuführen und gegebenenfalls Anpassungen an der Beitragsordnung vorzunehmen“, so Schieritz. Der Ausschuss regte des Weiteren an, noch in diesem Jahr eine Entscheidung zu treffen, ob man den Vertrag mit dem RAZ-Verlag für die MBZ-Produktion fortführe oder kündige. „Die Forderung als Delegierter nach schriftlicher Vorlage des Berichts des Haushaltsausschusses teile ich“, antwortete Brandt. „Hinsichtlich des Informationsflusses sind die Mitarbeiter der Kammer aus dem Referat Finanzen, die Geschäftsführung und der Vorstand der Meinung, dass alle Fragen beantwortet sind.“ Fischdick ergänzte, dass auch seitens des Ausschusses der Informationsfluss zur Klärung aller Fragen zum Haushalt optimierbar sei. „Wenn ein wenig früher nachgefragt werden würde, und nicht erst eine Woche oder zwei Wochen vor der Delegiertenversammlung, wäre man durchaus auch als Verwaltung in der Lage, Missverständnisse, Irrtümer oder Nachfragen klarer zu beantworten und den Delegierten frühzeitiger einen Bericht zu geben.“

Zahnärztin Celina Schätze schlug für die Vorstellung des Haushaltplans im nächsten Jahr vor, bei verschiedenen Ausgabenposten beispielhaft die Hintergründe zu erläutern. „Ich will die Gedankengänge, die der Vorstand bei der Erstellung hatte, nachvollziehen können. Nicht, um daran rumzumeckern, sondern um es zu verstehen.“ Heegewaldt sicherte zu, diese Anregung für den nächsten Haushaltsplan aufzunehmen.

Die Delegierten Frank Bloch und Zahnarzt Alexander Klutke hinterfragten, ob die von Brandt avisierte Investition in die EDV 2025 tatsächlich für Einsparungen in der Verwaltung Sorge. „In den gestiegenen Digitalisierungskosten sind die Kosten für einen nach acht Jahren längst überfälligen neuen Server enthalten. Zur Effi-

zienzeinsparung in der Digitalisierung: Momentan fährt man einen zweigleisigen Kurs, d.h. es wird parallel eingeführt und wenn es funktioniert, kann der analoge Teil, der nicht digitalisiert ist, entfallen. Einsparungen werden also erst möglich sein, wenn die komplette Einführung erfolgt ist und der analoge Weg nicht mehr beschritten werden muss.“ Zahnärztin Thekla Wandelt pflichtete ihm bei: „Bei den Investitionen, die wir heute tätigen, können wir doch nicht davon ausgehen, dass wir sie morgen oder übermorgen sehen. Das dauert mitunter Jahre. Natürlich wird uns die Digitalisierung schlussendlich Einsparungen bringen, zum Beispiel beim Personal, indem etwa frei werdende Stellen nicht neu besetzt werden. Aber dafür braucht man ein Zeitfenster von fünf, sechs Jahren. Da sollte man nicht von heute auf morgen, von einem Jahr zum anderen denken.“

Änderung der Wahlordnung einstimmig verabschiedet

Kammer-Geschäftsführer Fischdick erklärte, dass aufgrund des guten Vorschlages des Haushaltsausschusses im nächsten Jahr hybride Wahlen angestrebt werden. Hierfür müsse jedoch noch die Wahlordnung angepasst werden, da diese nur von einer analogen Wahl ausgehe. Bei der geplanten hybriden Wahl erweitern sich für die Wahlberechtigten die Wahlmöglichkeiten. Sie erhalten einen Wahlbrief und können nach wie vor per Brief wählen. Zusätzlich enthält dieser Wahlbrief die Möglichkeit, mittels eines Zugangscodes online abzustimmen. „So wie bei den letzten Wahlen, bekommen Sie einen Wahlbrief von einem Dienstleister. In diesem Wahlbrief sind beide Möglichkeiten, also der Zugangscodes für die Onlinewahl und die Briefwahl, enthalten. Dadurch erhöhen sich die technischen Anforderungen, auch für die größtmögliche Sicherheit bei der Übersendung und Stimmabgabe. Der Vorteil einer hybriden Wahl ist, dass das Wahlergebnis bei Abgabe einer elektronischen Stimme fünf Minuten später auf dem Tisch liegt“, so Fischdick. Mehrheitlich überzeugt von den neuen, insbesondere auch für eine Wahlbeteiligung zuträglichen Möglichkeiten einer hybriden Wahl entschieden sich die Delegierten einstimmig für eine Änderung der Kammer-Wahlordnung.

Kornelia Kostetzko

„Bei den Investitionen sollte man nicht von einem Jahr zum anderen denken.“

Die nächste Ordentliche Delegiertenversammlung findet am 13.02.2025 statt.

BZÄK-Bundesversammlung

Aufbruch statt Abbruch

Mitte November fand in Hamburg die Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) statt.

Gesundheitswesen aktiv gestalten

BZÄK-Präsident Prof. Dr. Christoph Benz forderte Mut zur aktiven Gestaltung des Gesundheitswesens. Deutschland brauche jetzt Aufbruch statt Abbruch und Mut statt Missmut. Zu einem zukunftsgerichteten Gesundheitswesen gehöre der Blick auf die demografische Entwicklung. Es gehe künftig darum, immer knapper werdende Ressourcen zu verteilen. Bürokratie und Komplexität im Gesundheitswesen nähmen zu, der ökonomische Druck auf die Praxen steige. Angesehene Ökonomen empfehlen einen Neustart, laut Prognosen sei der Kipppunkt der Sozial- und Gesundheitssysteme in den 2030er Jahren zu erwarten. Lösungsansätze könnten mehr Prävention, stärkere Eigenverantwortung und weniger Bürokratie sein.

Aufgaben für die künftige Bundesregierung

Die BZÄK-Bundesversammlung verabschiedete die Resolution „Zahnarztpraxen haben Belastungsgrenze erreicht – so geht es nicht weiter!“, in der konstatiert wird, dass Zahnarztpraxen in Deutschland Gefahr laufen, eine geregelte Patientenversorgung nicht mehr gewährleisten zu können. Die Bundesversammlung forderte die künftige Bundesregierung in der Resolution auf, Gesundheitspolitik als zentrale Aufgabe zu behandeln und die Zukunftsfähigkeit des Gesundheitswesens sicherzustellen.



Die Berliner Delegation auf der Bundesversammlung



Zu den Kernthemen gehören:

- Stärkung der Freiberuflichkeit und Selbstverwaltung und Abkehr von einem staatlichen Gesundheitssystem
- Stärkung des ambulanten Sektors und der bewährten wohnortnahen Versorgung
- Investoren-MVZ zum Schutz der Patienten regulieren
- Bürokratie-Burnout beenden
- Lösungen zum Fachkräftemangel erarbeiten
- Bekenntnis und Stärkung des dualen Systems in der Krankenversicherung, verbunden mit der angemessenen Honorierung in der GOZ
- präventive, gesundheitsförderliche Maßnahmen erfolgreich weiterentwickeln
- praxistaugliche Digitalisierung

Kommerzielle Interessen der iMVZ

ZÄK-Vizepräsident Konstantin von Laffert forderte schnelle und einschneidende Reformen und eine andere Politik für Zahnmedizin und Freiberufler. Er kritisierte das Bürokratieentlastungsgesetz, das keinerlei Mehrwert für die Praxen biete. Es gebe stattdessen massiven Bürokratieaufbau bspw. durch neue Pflichten bei der Medizinproduktebetreiberverordnung oder die wachsende Zahl von „Beauftragten“. Zum Fachkräftemangel verwies er auf die Rekordzahlen bei neuen Ausbildungsverträgen, Zuwanderung von Fachkräften sowie eine Attraktivitätssteigerung des ZFA-Berufs. Er warnte außerdem vor den kommerziellen Interessen von Investoren in Zahnmedizinischen Versorgungszentren (iMVZ), es könne die Qualität gefährden, wenn in der Zahnmedizin dieselben kommerziellen Regeln wie bei Pauschalreisen oder Speiseeis gelten. Die zentrale BZÄK-Forderung: Es muss eine räumliche und fachliche Nähe zwischen Gründungskrankenhaus und iMVZ bestehen. Auch im Zahnheilkundengesetz müssten Lösungen geschaffen werden, z.B. „50+1“-Regelung, Mehrheit immer in Zahnarztthand. Ebenso mahnte er eine schnelle Regulierung der standardunterschreitenden Aligner-Start-ups im Internet.

Beschlüsse der BZÄK-Bundesversammlung

Die Delegierten fassten Beschlüsse u.a. zu den Themen GOZ, Ausverkauf der Zahnheilkunde an Investoren, Digitalagentur Gesundheit, Neustart der ePA, Fachkräftesicherung, Bürokratieabbau, Sprechende Zahnmedizin sowie zur Änderung der Musterweiterbildungsordnung und der Festlegung der Delegiertenzahl und Änderung des Delegiertenschlusses zur BZÄK-Bundesversammlung.

BZÄK

Alle an die Politik gerichteten Beschlüsse der Bundesversammlung finden Sie online: www.bzaek.de

InteraDent

*Ihr klimaneutrales
Dentallabor für Zahnersatz
& Zahnästhetik*

**FÜR UNSERE
UMWELT**

**KLIMANEUTRALER
ZAHNERSATZ**

Wir übernehmen Verantwortung als klimaneutrales Unternehmen.

Durch den Erwerb von Zertifikaten gleicht InteraDent die unvermeidlichen CO2-Emissionen vollständig aus - dies wird vom TÜV Nord überwacht.



Kristina Caruana
Ihre Beraterin

+49 (0)160 90 96 15 28



*Ich bin für Sie
in Berlin da!*



0800 - 468 37 23 interadent.de



Eigenständige Terminvergabe eingeschränkt Eingriff in die Berufsfreiheit

Im Rahmen der Digitalisierungsgesetze plant der Gesetzgeber über Eingriffe in digitale Terminvergabesysteme die eigenständige Terminvergabe der Praxen einzuschränken. Laut Virchowbund, dem Verband der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte Deutschlands, sollen künftig Krankenkassen u. a. Terminbuchungsplattformen durch vereinbarte Standards vereinheitlichen und standardisieren.

„Das heißt nichts anderes, als dass Kassen zukünftig die Kriterien für die Terminvergabe definieren“, kommentiert der Virchowbund. „Sie bestimmen ohne medizinisches Wissen, wer wann wo welche Termine erhält. Einzelne Patientengruppen, aber auch Selbstzahler oder Privatpatienten könnten ganz von dieser Form der Terminvergabe ausgeschlossen werden.“

Noch weiter als der Gesetzgeber gehen die Kassen. In einem Positionspapier des GKV-

Spitzenverbandes wird gefordert, bis zu 75 Prozent der Arzttermine verpflichtend über diese standardisierten Terminvergabesysteme zu vergeben. Die Kassen selbst räumen sich sogar ein Zugriffsrecht auf diese dann zentral verfügbaren Termine ein. „Das ist sowohl ein massiver Eingriff in die berufliche Freiheit als auch in die Eigentumsverhältnisse von Praxisinhabern“, erklärt der Verband. „Der Praxisarzt verliert die Möglichkeit, flexibel Termine für eigene Patienten zu vergeben.“

„Finger weg von unseren Terminen“, so der Virchowbund. „Diese Vorhaben machen aus dem Vertragsarzt in freier Praxis einen Staatsmediziner unter der Kontrolle staatlicher Regulierungsbehörden.“

PM VB

Fortbilden & vertiefen

Februar | März

Online Live-Seminare am Philipp-Pfaff-Institut



Viele weitere Online Live-Seminare finden Sie auf der Website des Philipp-Pfaff-Instituts, wenn Sie den QR-Code scannen.



Prophylaxe – Auf- und Ausbau aus betriebswirtschaftlicher Sicht

Seminar: FOBI-PX-BWL
Referentin: ZMF Stefanie Kurzschinkel
Kursternin: Mi, 05.02.25,
13:00 – 17:00 Uhr
Kursgebühr: 225 Euro
CME-Bewertung: 5 Fortbildungspunkte

Kommunikation und Körpersprache

Seminar: FOBI-Orga-Sprache
Referentin: ZMF Stefanie Kurzschinkel
Kursternin: Mi, 19.02.25,
13:00 – 17:00 Uhr
Kursgebühr: 225 Euro
CME-Bewertung: 5 Fortbildungspunkte

Minimalinvasive festsitzende Prothetik - Behandlungskonzepte für die moderne Praxis

Seminar: FOBI-ZE-Minimal
Referent: Univ.-Prof. Dr. med. dent.
Daniel Edelhoff
Kursternin: Mi, 05.03.25,
18:00 – 21:00 Uhr
Kursgebühr: 157 Euro
CME-Bewertung: 4 Fortbildungspunkte

Zeit für Veränderung – Entsorgen Sie lästige Zeitfresser und Motivationskiller!

Seminar: FOBI-Orga-Zeitfresser
Referentin: ZMV Brigitte Kühn
Kursternin: Di, 11.02.25,
16:00 – 19:00 Uhr
Kursgebühr: 157 Euro
CME-Bewertung: 4 Fortbildungspunkte

Kieferorthopädie und Kinderzahnheilkunde interdisziplinär – „KiZ meets KFO“

Seminar: FOBI-KIZ-KFO
Referenten: OA Dr. med. dent.
Said Mourad, M. Sc.
PD Dr. med. dent.
Julian Schmoeckel, M Sc.
Kursternin: Mi, 19.02.25,
18:00 – 21:00 Uhr
Kursgebühr: 157 Euro
CME-Bewertung: 4 Fortbildungspunkte

Patienten mit Special Needs in der zahnärztlichen Praxis

Seminar: FOBI-Allg-Special
Referent: Univ.-Prof. Dr. med. dent.
Andreas Filippi
Kursternin: Mi, 19.03.25,
14:00 – 18:00 Uhr
Kursgebühr: 260 Euro
CME-Bewertung: 5 Fortbildungspunkte

Serien-Fans uffjepasst!

IN-ECHT-FLIX

präsentiert

weltweit
einzigartig:

**Sitcom
LIVE**

GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®

Staffelauftakt nicht verpassen –
JETZT EINSTEIGEN!

**prime
time
theater**



www.primetimetheater.de

Müllerstraße 163, 13353 Berlin-Wedding     primetimetheater

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**



Zahnärztekammer Berlin Dienstagabend-Fortbildung

Die Zahnärztekammer bietet ihre Reihe kostenloser Vorträge zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde online an. Die Referate sind jeweils vier Wochen abrufbar. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Dr. Maryam Chuadja,
Mitglied des
ZÄK-Vorstandes,
Referat Zahnärztliche
Fort- und Weiterbildung

Den Online-Zugang
und aktuelle Informationen
finden Sie auf
www.zaek-berlin.de/daf

Termin:	ab 3. Dezember 2024
Thema:	Biomedizinische Aspekte von zahnärztlichen Füllungsmaterialien Amalgam ab 2025 verboten, wie geht es weiter?
Referent:	Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Meyer, Greifswald
Termin:	ab 7. Januar 2025 Aktuelle Informationen finden Sie online zaek-berlin.de/daf
Bewertung:	Die Teilnahme kann entsprechend den Leitsätzen und der Punktebewertung der zahnärztlichen Fortbildung von BZÄK, DGZMK und KZBV nach schriftlicher Lernerfolgskontrolle mit bis zu drei CME-Fortbildungspunkten bewertet werden.
Bescheinigung:	Eine Teilnahmebescheinigung erhalten Sie, wenn Sie innerhalb von vier Wochen nach Erst-Veröffentlichung des Streams die Ergebnisse des entsprechenden Online-Fragebogens zu mindestens zwei Dritteln richtig beantwortet und Ihren vollständigen Namen und Adresse angegeben haben. Die Bearbeitung der Fragebögen und der E-Mail-Versand der Teilnahmebescheinigungen erfolgen innerhalb von vier Wochen nach Eingang über das Philipp-Pfaff-Institut.

Interaktiver Talk für Zahnärzte Stressmanagement und Lifestylecoaching



- **Die unsichtbaren Belastungen im Praxisalltag**
Wie Stress, schlechte Haltung und falsche Bewegungsmuster den Alltag beeinflussen und was man tun kann, um sich selbst zu helfen
- **Work-Life-Balance 2.0**
Was wirklich funktioniert, um sich selbst wieder an erste Stelle zu setzen
- **Selbstfürsorge, die bleibt**
Strategien für nachhaltige Veränderungen ohne Überforderung
- **Stressmanagement und Optimierung der Gewohnheiten**
Praktische Methoden, um den Arbeitsalltag zu entschleunigen und neue Energie zu tanken
- **Q & A**
Offene Fragerunde und Diskussion

Stressmanagement und Lifestylecoaching für Zahnärzte	
Referent:	Ilan Belinkin Lifestyle- und Fitnesscoach Berater für betriebliche Gesundheit (IHK)
Termin:	Mittwoch, 15.01.2025, 18:00 – 20:00 Uhr
Veranstaltungsort:	Zahnärztekammer Berlin, Stallstraße 1, 10585 Berlin Seminarraum 1. Etage
CME-Bewertung:	3 Fortbildungspunkte
Anmeldung:	bis spätestens Freitag, 10.01.2025 veranstaltung@zaek-berlin.de

Sie Veneer. Wir Papier.



RAZMedia
EINFACH MEHR DAVON

Gestaltung, Layout, Web, Texte und Pressearbeit
für kleine und mittelständische Unternehmen

030 43 777 82-0
info@raz-media.de

www.raz-media.de

IHR PROFI FÜR SICHT- UND SONNENSCHUTZ

Kostenloser
Außendienstservice

Aufmaß & Beratung
vor Ort oder im Büro

☎ 030 324 99 82



z. B. PLISSEES

Über 30x in Deutschland!

Charlottenburg: Kantstraße 52

Friedrichshain: Karl-Marx-Allee 90

Köpenick: Bahnhofstraße 14

Prenzlauer Berg: Schönhauser Allee 86

Spandau: Klosterstraße 33/
Ecke Sedanstraße

Steglitz: Friedrich-Wilhelm-Platz 9

Tempelhof: Sachsendamm/Alboinstraße
(Bauhaus, IKEA-Ausfahrt)

Wilmerdorf: Lietzenburger Straße 53/
Ecke Joachimstaler Straße

Zehlendorf: Clayallee 351

JALOU CITY

www.jaloucity.de

Jalousien • Rollos • Plissees • Lamellenvorhänge • Markisen

Von der Planung
bis zur Nachbehandlung



PD Dr. F. P. Strietzel

Dentoalveoläre Chirurgie

Dieser Kursbaustein führt in die Zahnextraktion, operative Zahnentfernung, Sequestrotomie, Freilegung von Zähnen zur kieferorthopädischen Einstellung und in die autologe Zahn(keim)transplantation ein. Die hierzu jeweils zu beachtenden Indikationen werden dargestellt ebenso wie das schrittweise Vorgehen bei der Planung und Vorbereitung, Durchführung und Nachbehandlung. Mögliche Komplikationen, Schwierigkeiten und die erforderlichen Maßnahmen, damit umzugehen, werden ebenso erörtert wie prognostische Betrachtungen. Ein Hands-on-Kurs zu Schnitt-, Präparations- bzw. Osteotomie- und Nahtübungen am Schweineunterkiefer vervollständigt diesen Kurstag.

Dentoalveoläre Chirurgie
Zahnextraktion, operative Zahnentfernung,
verlagerte/retinierte Zähne,
kieferorthopädische Freilegung,
Sequestrotomien

Seminar:	FOBI-Chir-Dento
Referent:	PD Dr. med. Frank Peter Strietzel
Termin:	Fr, 17.01.25, 14:00 – 19:00 Uhr Sa, 18.01.25, 09:00 – 17:00 Uhr
Kursgebühr:	649 Euro
CME-Bewertung:	6 + 8 + 1 Fortbildungspunkte
Anmeldung:	pfaff-berlin.de/presse/mbz

privat

Grundkurs



OÄ Dr. C. Nobel

Strahlenschutz für Zahnärzte

Mit diesem Kurs kann die Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte gemäß der „Richtlinie Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz bei dem Betrieb von Röntgeneinrichtungen in der Medizin oder Zahnmedizin“ erworben werden.

Dieser Kurs ist geeignet für

- Zahnärztinnen und Zahnärzte ohne Fachkunde (beispielsweise bei Auslandsstudium)
- Zahnärztinnen und Zahnärzte, die die fristgerechte Aktualisierung der Fachkunde (alle fünf Jahre) versäumt haben.

Im Anschluss kann bei Nachweis der Sachkunde in der zahnärztlichen Anwendung von Röntgenstrahlen für die Bereiche intraorale Aufnahmen, Panoramaschichtaufnahmen und Fernröntgenaufnahmen die Fachkundebescheinigung bei der zuständigen Landesbehörde beantragt werden.

Grundkurs zum Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte

Seminar:	FOBI-RÖ-GRUND-ZÄ
Referent:	OÄ Dr. med. dent. Christiane Nobel
Termine:	Fr, 21.02.25, 09:00 – 16:45 Uhr Sa, 22.02.25, 09:00 – 16:45 Uhr Fr, 28.02.25, 09:00 – 14:15 Uhr
Kursgebühr:	595 Euro
CME-Bewertung:	8 + 8 + 6 + 1 Fortbildungspunkte
Anmeldung:	pfaff-berlin.de/presse/mbz

privat

Die Fachkunde ist Voraussetzung dafür, dass bei Patienten die rechtfertigende Indikation gestellt werden darf. Auch der Erwerb weiterer Spezialkenntnisse, wie die Fachkunde DVT ist nur bei Vorliegen dieses Grundkurses möglich.

JÖRISSSEN.EDV

Beratung • Ausführung • Service

Was wir bieten

Damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können, bieten wir Ihnen IT-Service aus einer Hand mit Lösungen in allen IT-Bereichen, wie:

- Ist-Aufnahme ihrer IT-Umgebung
- Client- und Server- Management 24/7
- Daten- und Informationsschutz nach TÜV ISO27001
- Managen Ihrer Website
- VoIP- & Mobiltelefonie
- Experten für Microsoft 365/Azure/Cloud
- Rundum-sorglos-IT-Paket zum monatlichen Festpreis
- Schnelle Problemlösung durch persönliche IT-Hotline

Ein starkes Team

Seit mehr als 35 Jahren begleiten wir mit unserer Erfahrung zahlreiche zufriedene Kunden aus kleinen und mittelständischen Unternehmen. Dabei profitieren wir von der Zusammenarbeit mit führenden Partnern wie Microsoft, Telekom, Lenovo und vielen weiteren.

Unzufrieden mit IT-Service?

- Schlechte telefonische Erreichbarkeit?
- Langsame Computer?
- **Lösung: IT-Service aus einer Hand!**

Unser IT-Service bietet Ihnen schnelle Reaktionszeiten, proaktive Client- und Server- Überwachung und maßgeschneiderte Lösungen. Mit klarer Kommunikation, transparenten Kosten und hohen Sicherheitsstandards sorgen wir dafür, dass Ihre IT reibungslos läuft. So können Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren, – wir kümmern uns um den Rest.

Unser Angebot an Sie!

Sichern Sie sich jetzt Ihren kostenlosen Vor-Ort Besuch inklusive Besprechung der aktuellen IST-Situation und Möglichkeiten der Optimierung.

Melden Sie sich gerne bei uns, wir haben noch mehr zu bieten!



Zahnschmerzen behandeln Sie, Ihre IT-Probleme lösen wir!



BERLIN - Reinickendorf | ORANIENBURG - Friedensstr. 2A

 www.joerissen-edv.de

 info@joerissen-edv.de

 030 40 39 50 - 10



Mehr Infos



DIN EN ISO 9001
REG.-NR. Q1 0410015

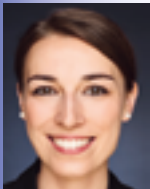
PFAFF BERLIN

Philipp-Pfaff-Institut • Fortbildungseinrichtung der Landes Zahnärztekammern Berlin und Brandenburg GmbH
Geschäftsführer: Kay Lauerwald • Sitz der Gesellschaft: Berlin • Amtsgericht Charlottenburg HRB 46 830 • Aßmannshauer Str. 4 – 6
14197 Berlin • Telefon: 030 414725-0 • Fax: 030 4148967 • E-Mail: info@pfaff-berlin.de • www.pfaff-berlin.de

Prophylaxe



DH N. Graw



Dr. A. Wolf



Prof. Dr. S. Zimmer



Zahnpaste, Zaubern und Zahnspange – So wird die Kinderprophylaxe zum Erfolg

Seminar FOBI-PX-Kinder 2501
Termine Fr 10.01.25, 13:00 - 18:00 Uhr und
Sa 11.01.25, 09:00 - 17:00 Uhr
Präsenzveranstaltung

Zielgruppe ZFA/ZAH
Kursgebühr 425,- €

Prophylaxe ist unumstritten eine wichtige Säule für eine gute Mundgesundheit und sollte schon dem kleinsten Patienten vom ersten Zahnarztbesuch an vermittelt werden. Vor allem Kinder sollen Spaß am Zähneputzen haben und lernen Verantwortung für ihre Zähne zu übernehmen. Dieser Kurs soll Tipps und Tricks für die Arbeit mit Kindern geben und zeigen, wie man Kinderprophylaxe hervorragend im Praxiskonzept etablieren kann. Der Kurs gibt Einblicke in bereits gelebte Prophylaxeprogramme, zeigt Besonderheiten in der Mundflora von Kindern und vermittelt Spaß sowie kreative Ideen für die Arbeit mit unseren kleinen Patienten am Zahnarztstuhl.

- Saubere Zähne auch mit Zahnspange - Kinderprophylaxe in der Kieferorthopädie (DH Graw)
- Wohlfühlprophylaxe mit Spaß für Kinder (DH Graw)
- Möglichkeiten der häuslichen Prophylaxe (Prof. Dr. Zimmer)
- Orale Erkrankungen (Dr. Wolf)
- Kinderpraxis und Kommunikationstipps (Dr. Wolf)

Prophylaxe



DH S. Dogan



Kinder- und Jugendprophylaxe mit FU, IP1-IP4, KFO-Betreuung und Fissurenversiegelung (IP5)

Seminar FOBI-PX-IP 2501
Termine Fr 07.02.25, 09:00 - 17:30 Uhr und
Sa 08.02.25, 09:00 - 16:00 Uhr
Präsenzveranstaltung

Zielgruppe ZFA/ZAH
Kursgebühr 525,- €

Motivation ist der Schlüssel zum Erfolg bei Kindern und Jugendlichen! Sie bekommen zahlreiche Tipps und Tricks im Umgang mit oft schwierigen jungen Patienten. Durch eine hochwertige Kinder- und Jugendprophylaxe sichern Sie sich ein weiteres Standbein für die Praxis. Kinder sind Ihre PZR-Patienten von morgen.

Prophylaxe



DH K. Busch



ZMF N. Graw



Scaling al dente – Prophylaxe mit Biss

Rückenfit und Kommunikationsprofi werden
Seminar FOBI-PX-Scaling 2501
Termin Sa 18.01.25, 10:00 - 17:00 Uhr
Präsenzveranstaltung

Zielgruppe ZMP
Kursgebühr 385,- €

Die ZMP/ ZMF- Aufstiegsfortbildung ist lange her? Sie fühlen sich nicht mehr ganz so sicher im Umgang mit Handinstrumenten? Sie fragen sich des Öfteren „wie war das noch mal“? Sie sind am Morgen schon verspannt, am Abend schmerzt der Rücken, die nächste Physiotherapie ist fällig & fragen sich wie lange will ich diesen Job noch machen? Der PZR-Umsatz geht zurück, wie gewinne ich neue Patienten und halte langfristig die „Alten“?! Was strahle ich selbst aus? Wie kann ich mich positiv kommunikativ verändern, um die Sinne der Patienten anzusprechen und eine Sprache zu sprechen!

Wollen Sie schmerzfrei mit Freude und Leichtigkeit motivierend Ihre Prophylaxepatienten behandeln, ergonomisch ohne sich zu verbiegen?

Dann besuchen Sie unseren Kurs!!!

Praxisorganisation



R. Linke



Hilfe, ich bin in der Wirtschaftlichkeitsprüfung!

Seminar FOBI-Orga-WP 2501
Termin Fr 14.03.25, 14:00 - 19:00 Uhr
Präsenzveranstaltung

Zielgruppe Zahnärzte und Team
Kurspunkte 6
Kursgebühr 265,- €

Sie lauert!
Mit jeder Abrechnung füttert man sie! Eines Tages fällt sie über die Praxen her! Entweder in Form einer Zufälligkeitprüfung aufgrund einer Stichprobenprüfung! Oder in Form einer Auffälligkeitprüfung!

Jederzeit können Sie in Prüfverfahren geraten. Prüfverfahren, vollgestopft mit anonymem Zahlenmaterial = Durchschnittsprüfung. Oder solche Prüfverfahren, die sich ergeben aufgrund von Auffälligkeiten aus anderen Prüfungen (z. B. Plausibilitätsprüfung, Gutachterverfahren, verdächtige Abrechnungspositionen).

Nun sind Sie plötzlich konfrontiert mit einer Prüfungsstelle, mit zahnärztlichen Sachverständigen als Prüfer, ggf. mit einem Beschwerdeausschuss und leider auch mit Statistiken.

2. Großer Berliner Zahntrauma-Tag

Tipps und Tricks bei der Behandlung von Zahnunfällen

Nach einem erfolgreichen ersten Berliner Zahntraumatag wird unter der Kongressleitung von Univ.-Prof. Andreas Filippi (Leiter des Zahnunfallzentrums in Basel) am 22.02.2025 unser „BTT2“ stattfinden. Freuen Sie sich auf acht exzellente Referenten und interessante Vorträge rund um das Thema Zahntrauma. Die Veranstaltung wird im hybriden Format stattfinden. Sie können bei der Anmeldung zwischen Präsenz- und Onlineteilnahme wählen. Die Teilnehmer vor Ort erwartet eine themenassoziierte und abwechslungsreiche Dentalausstellung.



**jetzt
anmelden!**

09:00 Uhr: Eröffnung	12:30 Uhr: Diskussion
09:15 Uhr: Standardklassifikation oder ZEPAG-Klassifikation	12:45 Uhr: Mittagspause
09:30 Uhr: Die Befundaufnahme am Unfalltag – an was muss man denken	13:45 Uhr: Tipps und Tricks für die Anwendung von Kofferdam nach Trauma
10:00 Uhr: Tipps und Tricks zur Lokalanästhesie bei Kindern nach Zahnunfall	14:00 Uhr: Apikaler Plug: Tipps und Tricks
10:15 Uhr: Wundversorgung Step-by-step	14:15 Uhr: Kompositaufbau nach Trauma Step-by-step
10:30 Uhr: Diskussion	14:30 Uhr: Bleaching nach Zahntrauma Step-by-step
10:45 Uhr: Kaffeepause	14:45 Uhr: Diskussion
11:15 Uhr: Wie sinnvoll sind Kältetests nach Zahntrauma	15:00 Uhr: Kaffeepause
11:30 Uhr: Vitalerhaltung nach unfallbedingter Pulpaexposition step by step	15:30 Uhr: Besonderheiten nach Zahntrauma im Milchgebiss
11:45 Uhr: Fragmentbefestigung Step-by-step	15:45 Uhr: Endo am obliterierten Zahn mit apikaler Parodontitis Step-by-step
12:00 Uhr: Schienenentfernung: Tipps und Tricks	16:00 Uhr: Was tun, wenn ich mir an Unfalltag unsicher bin?
12:15 Uhr: Zahntrauma: Organisation, Terminierung und Logistik in der Praxis	16:15 Uhr: Diskussion
	17:00 Uhr: Ende

Die Dozenten



Dr. Bengs



Dr. Eggmann



Univ.-Prof. Dr. Filippi



Univ.-Prof. Dr. Krastl



PD Dr. Krug



OA Dr. Leontiev



Dr. Paganini



Dr. Simonek

Samstag,
22.02.2025,

Harnack-Haus,
Ihnestr. 16–20,
14195 Berlin

Zielgruppe: Zahnärzte

Punkte: 8

Gebühr:

625,- € (Präsenz)

575,- € (Online)

Vulnerable Patientengruppen

Individuelle Beratungsangebote

Zahnärztliche
Patienten-
beratung

Die Patientenberatungsstellen der KZVen und Zahnärztekammern leisten bundesweit eine kostenlose und fachlich unabhängige Beratung durch zahnmedizinische Experten. Anspruch und Ziel der Zahnärztlichen Patientenberatung ist es, die Eigenverantwortlichkeit und Souveränität der Patienten zu stärken und dadurch die Zufriedenheit weiter zu steigern

**Patientenberatung
der Berliner Zahnärzte**
Telefon 030 89 00 44 00
www.kzv-berlin.de

Vulnerable Patientinnen und Patienten benötigen häufig verstärkte Zuwendung sowie risikogruppenspezifische und bedarfsgerechte Betreuungsangebote. Oft erschweren auch Sprachprobleme oder kognitive Einschränkungen die Aufklärung über die zahnärztliche Behandlung. Das zeigt der 6. Bericht der Zahnärztlichen Patientenberatung der von Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) und Bundeszahnärztekammer (BZÄK) veröffentlicht wurde. Im Fokus der Auswertung stehen die Beratungen vulnerabler Gruppen wie etwa Menschen hohen Alters, Menschen mit Behinderung oder Pflegebedürftige ohne familiäre Unterstützung.

Versorgungsbarrieren abbauen

„Vulnerable Patientengruppen benötigen bisweilen spezielle Behandlungsangebote oder sie müssen besondere Hürden in der Versorgung überwinden“, so Dr. Ute Maier, stellv. Vorsitzende des Vorstandes der KZBV. „Die Beratenden in der Zahnärztlichen Patientenberatung können in solchen Fällen oft individuelle Lösungen anbieten, Versorgungsmöglichkeiten aufzeigen und dadurch eine genuine Unterstützungs- und Lotsenfunktion übernehmen. Die Arbeit mit diesen Patienten stellt die Beratenden dabei aber auch selbst vor Herausforderungen. Daher ist es wichtig, sie gezielt in ihren Gesprächsführungskompetenzen zu stärken und auf fordernde Beratungssituationen vorzubereiten. Darüber hinaus sollten generell die Versorgungsbarrieren im Gesundheitssystem weiter abgebaut werden. Die Zahnärzteschaft hat bereits vor langer Zeit die Weichen für konkrete Versorgungsverbesserungen von vulnerablen Patientengruppen gestellt. Diesen Weg wollen wir verstetigen und die Versorgung weiter ausbauen, beispielsweise über positive Anreize zur freiwilligen Verbesserung der Barrierearmut von Zahnarztpraxen, aber auch über die Stärkung der Mundgesundheitskompetenz. Die Analyse zum Beratungsgeschehen liefert einen entscheidenden Beitrag, um die individuellen Problemlagen vulnerabler Patienten genauer zu verstehen. Klar ist aber auch, dass sich einige Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Versorgung dieser Gruppen nur umsetzen lassen, wenn sich die Politik ihrer Verantwortung bewusst wird und die hierfür zusätzlich erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung stellt.“

**Gleichberechtigter Zugang
zu Behandlung und Prävention**

„Um eine erfolgreiche Behandlung zu ermöglichen, ist eine vertrauensvolle Zahnarzt-Patienten-Beziehung essenziell“, so Dr. Romy Ermler, Vizepräsidentin der BZÄK. „Die Erkenntnisse des aktuellen Berichts der Patientenberatung können in den Behandlungsalltag einfließen, um die zahnärztliche Fürsorge für vulnerable Patienten weiter zu verbessern. Der Zahnärzteschaft ist es ein wichtiges Anliegen, dass alle Menschen unabhängig von Versicherungsstatus, Alter, Behinderung, Erkrankung oder sozioökonomischen Umständen einen gleichberechtigten und barrierearmen Zugang zur zahnärztlichen Behandlung und Prävention erhalten.“

Dem Bericht zur Arbeit der Beratungsstellen der KZVen und Zahnärztekammern zufolge haben sich in den Jahren 2022 und 2023 bundesweit rund 64.000 Ratsuchende an die Zahnärztlichen Patientenberatungsstellen gewandt.

Die Beratungsgespräche erfolgen in den meisten Fällen (75 Prozent) telefonisch.

Zentrale Ergebnisse des Berichts

- ▶ Für die überwiegende Mehrheit der beratenen Personen (76 Prozent) ist die Zahnärztliche Patientenberatung unmittelbar die erste Anlaufstelle bei ihren Anliegen.
- ▶ Die meisten Ratsuchenden (etwa 85 Prozent) sind gesetzlich krankenversichert, rund sechs Prozent haben eine private Krankenversicherung.
- ▶ Gut die Hälfte der Anfragen (56 Prozent) drehte sich um Kosten, Rechte und Leistungsansprüche bei zahnmedizinischen Behandlungen.
- ▶ Zwischen zehn und 30 Prozent aller Beratungen betreffen Menschen mit einer besonderen Vulnerabilität.
- ▶ Fast zwei Drittel (62 Prozent) der Beratungsanfragen entfallen auf die Altersgruppe der 18- bis 64-Jährigen. Der Anteil der Ratsuchenden ab 65 Jahren liegt bei gut 25 Prozent.
- ▶ In vier von fünf Fällen (81 Prozent) konnten die Patientenberatungsstellen den Patienten bei ihrem Anliegen unmittelbar weiterhelfen.

BZÄK

MEYER KÖRING

Exzellenz seit 1906



RECHTSBERATUNG IM GESUNDHEITSWESEN

Wir beraten und begleiten Sie u. a. zu folgenden Themen:
Arbeitsrecht | Chefarztrecht | Zulassung und Niederlassung | Praxisübernahmen und -abgaben | MVZ, BAG und Praxisgemeinschaft | Gesellschafterstreitigkeiten | Zahnärztliches Honorar | Abrechnungs- & Wirtschaftlichkeitsprüfungen | Berufsrecht | Strafverteidigung von Zahnärztinnen und -ärzten

MEYER-KÖRING Rechtsanwälte • Steuerberater | Bonn • Berlin
Schumannstraße 18 • 10117 Berlin | Tel.: 030 206298-6
berlin@meyer-koering.de | meyer-koering.de

 VIET-AGENTUR

www.viet-agentur.de

AUSZUBILDENDE AUS VIETNAM

JETZT BEWERBUNGSGESPRÄCHE VEREINBAREN



MIT VORGELAGERTEM SPRACHKURS IN
HAMBURG MÖGLICH

Qualität

Abitur (in D anerkannt),
B1-Deutschkenntnisse und
hohe Motivation –
unsere Kandidatinnen
bringen alles mit, was Ihre
Praxis benötigt.

Vielfalt

Bereichern Sie Ihr Team um
neue Perspektiven und
kulturelle Einblicke durch
internationale Auszubildende.

Kostenfrei

Unser Service ist für die
Zahnarztpraxen kostenfrei.
Wir führen die Visaprozesse
durch und koordinieren die
Integration sowie die
Unterbringung in Berlin..

Kontaktieren Sie uns: oliver.widmann@viet-agentur.de
oder 0172 1515315.

medentex

The Experts in Dental Services



Einfach weglächeln.

Amalgam macht achtsam den Abgang.

Das neue **medentex-Pfandsystem** ist
achtsam gegenüber der Umwelt und
kostenoptimal für Ihre Praxis.
Denn wer achtsam handelt, meistert
den Alltag *mit einem Lächeln*.

Testen Sie jetzt unsere
nachhaltige, zertifizierte und
stressfreie Amalgamentsorgung:



Tel. 05205-75 16 0
info@medentex.de
medentex.com/weglaecheln



Wir beantworten gern auch Ihre GOZ-Frage:
Mail: goz@zaek-berlin.de
Tel. (030) 34 808 -113, -148
Fax (030) 34 808 -213, -248

GOZ-Frage des Monats

Materialkosten für Nickel-Titan-Feilen

Können wir einem Kassenpatienten die Kosten für die Nutzung von Nickel-Titan-Feilen privat in Rechnung stellen?

Die Kosten für nur einmal verwendbare Nickel-Titan-Instrumente zur Wurzelkanalaufbereitung sind zwar laut GOZ gesondert berechnungsfähig, aber nur dann, wenn auch die Wurzelkanalaufbereitung nach Geb.-Nr. 2410 privat zur Berechnung gelangt. Dies ist bei gesetzlich versicherten Patienten nur dann der Fall, wenn die Wurzelbehandlung eines Zahnes nach den Richtlinien für die vertragszahnärztliche Versorgung nicht zu Lasten der GKV durchführbar ist, oder nachdem der Patient schriftlich erklärt hat, dass er trotz seines Anspruches auf Kassenleistungen die komplette endodontische Behandlung als Privat-

leistung in Anspruch nehmen will (s. §8 Abs.7 BMV-Z, Loslösung aus dem Kassenvertrag). Neben Endo-Leistungen, die gegenüber der GKV abgerechnet werden, insbesondere die Bema-Nr.32 (WK), dürfen dem Kassenpatienten keine privaten Materialkosten berechnet werden. Zusätzlich privat berechenbare Leistungen wie z.B. die elektrometrische Längenbestimmung eines Wurzelkanals nach Geb.-Nr. 2400 GOZ oder die zusätzliche Anwendung elektrophysikalisch-chemischer Methode nach Geb.-Nr. 2420 GOZ gestatten nicht die Berechnung von dabei verwendeten Instrumenten oder Materialien, so dass auch hier nicht die Kosten für Nickel-Titan-Feilen geltend gemacht werden können.

Susanne Wandrey

Zwischen inländischen Unternehmen

Elektronische Rechnung wird Pflicht

Nach einer gesetzlichen Neuregelung wird ab dem 01.01.2025 die elektronische Rechnung bei Umsätzen zwischen inländischen Unternehmen eingeführt.

E-Rechnungen müssen über E-Mail-Adresse empfangbar sein.

Von dieser Regelung können auch Zahnarztpraxen betroffen werden, wenn sie zum Beispiel von einem Zahntechniker Rechnungen gestellt bekommen. Daher müssen Zahnarztpraxen diesen Unternehmen ermöglichen, elektronische Rechnungen über eine E-Mail-Adresse zuzustellen.

Eine herkömmliche PDF-Rechnung ist keine E-Rechnung.

Eine Rechnung im PDF-Format gilt ab dem 01.01.2025 nicht mehr als elektronische Rechnung im gesetzlichen Sinne und genügt nicht den neuen Anforderungen. Bei der E-Rechnung handelt es sich um einen strukturierten Datensatz, der dem europäischen Rechnungsstandard nach EN 16931 entspricht.

Wenn eine Zahnarztpraxis Rechnungen an inländische Unternehmen ausstellt, muss spätestens ab dem 01.01.2027 die Umsetzung der elektronischen Rechnungen erfolgen.

Rechnungen an Patienten sind weiter in Papierform möglich.

Rechnungen an Patienten fallen nicht unter die neue Formvorgabe, sodass der Versand einer elektronischen Rechnung nicht erforderlich ist.

To dos

- ▶ Prüfen Sie die Empfangsmöglichkeit von E-Rechnungen auf einer praxiseigenen E-Mail-Adresse.
- ▶ Überprüfen Sie, ob Ihre Buchhaltungssoftware den neuen Anforderungen entspricht.
- ▶ Klären Sie mit Ihrem Steuerberater, ob Handlungsbedarf in Ihrer Praxis besteht, insbesondere, wenn Ihre Praxis eigene Rechnungen an inländische Unternehmen stellt.
- ▶ Informieren Sie Ihre mit der Praxisverwaltung betrauten Mitarbeitenden.

ZÄK Berlin

Nachhaltigkeit.

Made by alle.

Made for uns.

**EXPO
2035
BERLIN**

Ganz Berlin eine Weltausstellung!

**Global Goals
Berlin**



globalgoalsberlin.de

Generationengerechte Führung und Persönlichkeitsvielfalt

Der Schlüssel zum stabilen Praxisteam

Teil 2

Im ersten Teil im MBZ 11|24 gab es einen Überblick zu den Grundlagen, um stabile und motivierte Teams in der Zahnarztpraxis zu kreieren. Diese Teams entstehen allerdings nicht über Nacht, indem man ein, zwei goldene Regeln befolgt oder den ein oder anderen Knopf drückt. Vielmehr ist es ein Prozess, der Aufmerksamkeit und Zeit erfordert. Erinnern Sie sich noch an Ihre ersten Schritte als Studentin oder Student der Zahnmedizin, als Sie damit begonnen haben, Kavitäten oder Kronen zu präparieren, eine Unterfüllung aus Phosphatzement fachgerecht in eine drei- oder vierflächige Kavität einbringen oder die erste Abformung nehmen mussten? Wie lange hat es gedauert, bis Sie befriedigende Ergebnisse hatten? Gelegentlich denkt der ein oder andere daran, eine Abkürzung nehmen zu können, nur um dann nach einer gewissen Zeit feststellen zu müssen, dass dies nicht funktioniert hat. Genauso verhält es sich, wenn es darum geht, Mitarbeiterinnen zu motivieren oder neue Mitarbeiterinnen zu finden.

Für begeisterte und motivierte Teammitglieder braucht es mehr als materielle Anreize

Da gibt es Praxen, die in Stellenausschreibungen neben „coolen Teamevents“, kostenlosen Massagen, einer Edenred-Karte auch die Bezahlung des Handyvertrages plus Wunsch-Smartphone nach der Probezeit anbieten oder die „Verpflegung vor Ort“, eine betriebliche Altersversorgung, zusätzliche Prämien zu übertariflicher Bezahlung, natürlich fair und transparent. Ohne Frage, das alles kann man machen. Und gleichzeitig handelt es sich bei diesen Angeboten ausschließlich um eine extrinsische Motivation, die bekanntermaßen nicht dauerhaft aufrechterhalten werden kann. Vielmehr vermindert sich die intrinsische Motivation von Mitarbeitern, wenn materielle Belohnungen mit Leistungsaufgaben verknüpft werden (Atabaki & Biemann, 2016). Hennecke und Brandstätter (2016) verweisen

darauf, dass sich finanzielle Anreize sogar negativ auf die Arbeitsleistung auswirken können, wenn diese mit Druck verbunden sind, da die Mitarbeiter in einen Erregungszustand geraten, der ihre Arbeitsleistung vermindert. Zudem gibt es immer eine andere Praxis, die diese Angebote noch überbietet. Dauerhaft wird man auf diese Art kaum Mitarbeiterinnen binden können und das ist bereits seit Anfang des 20. Jahrhunderts bekannt.

Damals stand Henry Ford vor dem Problem, dass in seinen Fabriken viele der Fließbandarbeiter kündigten. Die Fluktuationsrate lag über 30 Prozent. Um dieses Problem in den Griff zu bekommen, erhöhte er die Löhne seiner Arbeiter von zuvor 2,43 Dollar für neun Stunden auf 5 Dollar für acht Stunden. Seine Meinung war: „Es gibt nur zwei Hauptanreize für die Arbeit: den Lohn und die Angst, diesen zu verlieren.“ Kurzfristig bildeten sich Schlangen von Menschen vor seinen Fabriken, die aufgrund der höheren Bezahlung alle bei ihm arbeiten wollten und kurzzeitig ging die Fluktuation in seinen Werken zurück, um dann wieder anzusteigen. Aus Untersuchungen weiß man, dass der Grund dafür die Eintönigkeit der Arbeit selbst war. Die Arbeiter montierten den gesamten Tag Stoßstangen oder Lenkräder oder andere Teile, die Tätigkeit war in kleine Arbeitsschritte zerlegt und gleichzeitig monoton, der Arbeitsprozess selbst war nicht ganzheitlich. Menschen haben jedoch das Bedürfnis nach persönlicher Entfaltung (Thiele, 2023). An dieser Stelle sei nochmals an die Einstellungen der unterschiedlichen Generationen zur Arbeit selbst und an ihre Werte erinnert (siehe Teil 1 in MBZ 11|24).

Mitarbeitende entsprechend ihrer Persönlichkeitsstruktur einsetzen

Persönliche Entfaltung entsteht durch eine Anforderungsvielfalt, eine ganzheitliche Bedeutsamkeit der Aufgabe, durch Autonomie und eine Rückmeldung aus der Aufgabenerfüllung.

Wird dieses Bedürfnis erfüllt, steigt die intrinsische Motivation der einzelnen Teammitglieder, verbunden mit einer hohen Qualität der Arbeitsleistung, einer hohen Arbeitszufriedenheit und einer niedrigen Abwesenheit und Fluktuation (Ulich, 2011).

Für die Zahnarztpraxis bedeutet dies, sich als Praxisinhaberin oder -inhaber zu allererst mit den Arbeitsabläufen in der Praxis und ihren eigenen Zielen auseinanderzusetzen. Beantworten Sie für sich die nachfolgenden Fragen. Es kommt nicht darauf an, sofort Antworten zu finden. Vielmehr werden weitere Fragen in Ihrem Kopf auftauchen, die Ihr Denken in eine andere Richtung führen.

- Welche Ziele, bezogen auf Ihre Mitarbeiterinnen haben Sie ganz konkret?
- Was bedeutet es für Ihre Mitarbeiterinnen, wenn Sie gemeinsam den Weg zu Ihrem Ziel gehen?
- Was hören, sehen, fühlen Sie in Ihrer Vorstellung?
- Welche Auswirkungen haben Ihre Ziele auf Ihre Mitarbeiterinnen?
- Welche Schritte haben Sie bereits unternommen, um Ihre Mitarbeiterinnen über Ihre Ziele zu informieren?
- Welche Reaktionen gab es darauf und wie weichen diese von Ihren Vorstellungen ab?
- Wie haben Sie Ihre Mitarbeiterinnen bisher in die Planung der Praxisabläufe einbezogen?
- Welche Ideen dazu wurden im Anschluss gezielt umgesetzt?
- Was braucht es Ihrer Meinung nach konkret, um bei Ihren Mitarbeiterinnen einen Sog zu installieren, der sie auf den Weg dauerhaft begeistert mitnimmt?
- Welche Rückmeldungen haben Sie bisher von Ihren Mitarbeiterinnen erhalten?
- Wie sind Arbeitsabläufe strukturiert, wie umfangreich sind diese gestaltet und an welchen Stellen innerhalb der Praxis gibt es diesbezüglich häufiger Probleme?
- Gibt es Teammitglieder, die manche Tätigkeiten nur sehr ungern ausführen, gibt es andere Mitarbeiterinnen, die es grundsätzlich zu bestimmten Tätigkeiten hinzieht, die aber öfter mit anderen Aufgaben betraut sind?

An dieser Stelle sei auf die in Teil 1 im MBZ 11|24 beschriebenen Persönlichkeitsmuster und die ihnen zugrunde liegenden Motivationen verwiesen.

Zuhören und nicht werten

Der nächste Schritt benötigt ein wenig Vorbereitung. In ihm sollten Sie Ihre Mitarbeiterinnen einladen, gemeinsam über die Ziele der Praxis zu sprechen.

- Was ist der Ist-Zustand?
- Wie sieht jedes einzelne Teammitglied sich selbst und seine Rolle in der Praxis?
- Welche Differenz besteht zwischen dem Ist- und dem Soll-Zustand?

Es ist wichtig, jedes Teammitglied reden zu lassen, ohne zu bewerten. Machen Sie sich Notizen und nehmen Sie wahr, welche Ideen eingebracht werden. Wenn Verbesserungsvorschläge gemacht werden, fragen Sie nach, wie diese konkret umgesetzt werden könnten und welche greifbaren Ergebnisse daraus zu erwarten sind. Geben Sie den Teammitgliedern Feedback,



sagen Sie ihnen, dass Sie die Beiträge schätzen, darüber nachdenken und in einem folgenden Meeting erneut darüber gesprochen wird. Solch ein Treffen führt dazu, dass sich die einzelnen Mitglieder Ihres Praxisteam geschätzt fühlen und ihre Meinungen eine Bedeutung haben. Auf dieser Stufe ist es wichtig, sich nicht nur ausreichend Zeit für den Gedankenaustausch zu nehmen, sondern ebenso zeitnah erste kleine Veränderungen durchzuführen, um ein Zeichen zu setzen. Denn sehr schnell kann eine intrinsische Motivation und das Engagement einer Mitarbeiterin zerstört werden, wenn sie Schwachstellen anspricht, diese dann aber nicht behoben werden, weil „Wir das schon immer so machen“ oder „Jetzt gerade wichtige andere Dinge zu erledigen sind“ oder „Ihre Idee Sinn ergeben mag, aber wir nicht wissen, ob es funktioniert“. Wenn die wahrgenommenen Differenzen innerhalb der Praxis nicht in Handlungen umgesetzt werden können, besteht die Gefahr, dass es zu Resignation, in-

nerer Kündigung, einer Reduzierung des eigenen Anspruchsniveaus und Unzufriedenheit mit der Arbeit kommt (Thiele, 2024).

Die subjektive Tätigkeitsanalyse als mächtiges Werkzeug für stabile Praxisteam

Der auf die ersten Meetings folgende Schritt wird tiefgreifende Veränderungen im Denken und Handeln Ihrer ZFA einleiten. Denn in diesem Schritt erhalten die Teammitglieder die Möglichkeit, ihre eigenen Werte, Ziele und Wünsche in die Abläufe der Zahnarztpraxis einzubringen, eigene Positionen darzustellen und bestehenden Gestaltungs- sowie Handlungsspielräume

Tabelle:
Subjektive Tätigkeitsanalyse nach Thiele (2017), modifiziert nach Ulich (2011)

Merkmale der Arbeit	Bewertung der Tätigkeiten 0 = äußerst schlecht und unangenehm bis 10 = äußerst gut und angenehm						
	Terminvergabe	Behandlungszimmer vorbereiten	Stuhl-assistenz	Materialbestellung	Röntgenkonstanzprüfung	Instrumenten-sterilisation	weitere Aufgaben
Entscheidungsmöglichkeiten							
Abwechslung bei der Tätigkeit							
Möglichkeit dazu zu lernen							
gegenseitige Unterstützung und Respektierung							
sinnvoller Beitrag für die Praxis							
positive Zukunft, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten							
total							

nicht nur zu erkennen, sondern auch deutlich zu erweitern und zukünftig Verantwortung zu übernehmen. Es handelt sich dabei um die subjektive Tätigkeitsanalyse, eine extrem wirksame Methode, die bereits in vielen Praxen zu vorher nicht vorstellbaren positiven Veränderungen führte. Dabei analysieren alle Teammitglieder ihre eigenen Arbeitsabläufe, ebenso die Organisation der Praxis und ihr eigenes Verhältnis zu anderen im Team.

Zunächst werden gemeinsam alle in der Zahnarztpraxis anfallenden Arbeiten in einer Tabelle zusammengestellt (siehe Beispiel Seite 34). Ebenfalls in der Tabelle befinden sich die allgemeinen Merkmale von Arbeit, die durch wissenschaftliche Untersuchungen ermittelt wurden. Jedes Teammitglied erhält nun die Aufgabe, die in der Praxis notwendigen Arbeiten auf einer Skala von „null“ bis „zehn“ für sich zu bewerten. Die Bewertung einer Tätigkeit mit „null“ bedeutet, dass diese Tätigkeit, bezogen auf die Merkmale der Arbeit, eine äußerst unangenehme für die Mitarbeiterin ist. Dagegen stellt die Bewertung mit einer „zehn“ eine sehr angenehme Tätigkeit für die Mitarbeiterin dar. Was sich zunächst sehr simpel anhört, ist der Beginn, sich die Bedeutung der in der Praxis zu verrichtenden Tätigkeiten bewusst zu machen und gleichzeitig nicht nur einen Denkprozess zu initiieren, sondern außerdem wahrzunehmen, wie andere Teammitglieder die einzelnen Arbeiten einschätzen.

Fortlaufend auf die Impulse aus dem Praxisteam reagieren

In der anschließenden Diskussion erleben sich die Teammitglieder selbstverantwortlich für ihre Arbeitsergebnisse und machen sich die Bedeutung ihrer eigenen Arbeit bewusst. Dies ist ein wichtiger Punkt, der positive Auswirkungen auf die intrinsische Motivation hat.

Für die Zusammenstellung der Arbeitsabläufe in der Praxis durch das Team sollte man einen Vormittag einplanen, der Nachmittag kann für die anschließende Diskussion und den Austausch innerhalb des Teams genutzt werden. Diese Zeitplanung ist wichtig, um alle Teammitglieder angemessen in den Prozess einzubeziehen und

zu Wort kommen zu lassen. Gleichzeitig ist es hilfreich, gegebenenfalls einen erfahrenen Berater in der Anfangsphase bzw. bei der ersten subjektiven Tätigkeitsanalyse zur Unterstützung zu Rate zu ziehen.

Ja, der hier beschriebene Prozess benötigt ein wenig Zeit, Vorbereitung und Durchhaltevermögen. Dieser Prozess wird nie abgeschlossen sein und benötigt eine ebenso detaillierte Aufmerksamkeit, wie die Planung und Durchführung umfangreicher zahnärztlicher Behandlungen mit den nachfolgenden individualprophylaktischen Sitzungen zur Vermeidung erneuter Karies oder Parodontopathien. Es gilt, fortlaufend auf die Impulse, die von Ihrem Praxisteam ausgesandt werden, zu reagieren und Ihren Mitarbeiterinnen mit Ihrem Führungsstil zu vermitteln, wie wertvoll sie sind. Auf diese Weise gelingt es, mit einem hoch motivierten Praxisteam Ihre Patienten zu begeistern und gleichzeitig Ihre Praxis für das bestehende Team und für potentielle Bewerberinnen interessant zu machen.

Sven Thiele

Literatur

Atabaki, A. & Biemann, T. (2016).
Motivation und Mitarbeiterleistung.
Personalquarterly, 02/16, 46-49

Ulich, E. (2011). Arbeitspsychologie. 7. Auflage.
Schäffer-Poeschel, Stuttgart

Thiele, S. (2017). Team-Coaching: Der Zahnarzt
als Praxismanager. steckandose, London

Thiele, S. (2023). Gute Mitarbeiter kosten Geld,
schlechte das Unternehmen. Unternehmens-
führung: Was erfolgreiche Unternehmer und
wahre Führungskräfte ausmacht. steckandose,
London

Thiele, S. (2024). Zahnmedizin 2030:
Die Zukunft der Zahnmedizin in Deutschland:
Chancen und Risiken für zahnmedizinische
Praxen - Analysen und Prognosen in der Zeit
des Umbruchs. steckandose, London

Hennecke, M., Brandstätter V. (2016).
Intrinsische Motivation. In:
Bierhoff, H.-W. & Frey, D. (Hrsg.).
Enzyklopädie der Psychologie.
Soziale Motive und soziale Einstellungen.
Sozialpsychologie 2. Hogrefe.

Der Autor Sven Thiele
1986–2020
Zahnarzt in Deutschland
und England
2009–2020
Dozent am
King's College London
seit 1996
Zertifizierter NLP-Trainer
und Klinischer
Hypnotherapeut
seit 1996
Publizist, Referent,
Autor zahlreicher Bücher
und Fachartikel
Korrespondenz:
[foreign.dentist@
googlemail.com](mailto:foreign.dentist@googlemail.com)



Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine persönliche Anmeldung per Mail unbedingt erforderlich: zqms@zaek-berlin.de.

Für Fragen steht Ihnen das Referat Praxisführung gern zur Verfügung:
(030) 34 808 119

Erstes Halbjahr 2025

ZQMS-Einsteigerschulungen

Die Zahnärztekammer Berlin stellt ihren Mitgliedern das Zahnärztliche Qualitätsmanagementsystem (ZQMS) sowie ZQMS ECO und ZQMS GREEN kostenlos zur Verfügung. Um Ihnen den Zugang zum ZQMS zu erleichtern, bieten wir Zahnärztinnen, Zahnärzten, leitenden Mitarbeitenden und Qualitätsmanagement-Beauftragten Schulungen in kleinen Gruppen in der Zahnärztekammer an. Im ersten Halbjahr 2025 können Sie zwischen zwei Terminen wählen, im zweiten Halbjahr werden wir weitere Schulungen anbieten.

Dr. Juliane von Hoyningen-Huene
Mitglied des Vorstands
Referat Praxisführung

ZQMS Einsteiger

Termine:	Mittwoch, 22.01.2025 oder Mittwoch, 14.05.2025 16:00 – 19:00 Uhr
Ort:	Zahnärztekammer Berlin Stallstraße 1, 10585 Berlin, Seminarraum 1. Etage
Referentin:	Dr. Juliane von Hoyningen-Huene
CME-Bewertung:	4 Fortbildungspunkte

An beiden Terminen werden die gleichen Inhalte angeboten.

Schutzimpfungs-Richtlinie

Beruflich indizierte Hepatitis-B-Impfung

Die Hepatitis-B-Impfung zählt zu den sogenannten Angebotspflichten. Konkret bedeutet dies, dass der Arbeitgeber den Arbeitnehmern das Angebot zur Immunisierung aussprechen muss. Im Gegensatz zum Tätigen des Angebotes stellt die Impfung selbst keine Pflicht dar. Dennoch ist zu betonen, dass die Ständige Impfkommission (STIKO) die Impfung gegen Hepatitis B für Personen mit erhöhtem beruflichem Expositionsrisiko empfiehlt. Das betrifft zahnärztliche Beschäftigte, die am Behandlungsstuhl eingesetzt werden oder anderweitig Umgang mit blutkontaminierten Instrumenten haben.

(Anti-HBs-AK 10–99 IE/l) sollten eine sofortige Auffrischungsimpfung erhalten.

Bei Beschäftigten mit individuell besonders hohem Expositionsrisiko wird eine Kontrolle alle zehn Jahre empfohlen und eine Auffrischungsimpfung, wenn Anti-HBs-AK < 100 IE/l.

Pflichtvorsorge

Unabhängig davon muss die arbeitsmedizinische Pflichtvorsorge bei Tätigkeiten mit erhöhter Infektionsgefahr mindestens alle 36 Monate stattfinden. Erfreulicherweise hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) die beruflich indizierte Hepatitis-B-Impfung auf Basis der STIKO-Empfehlungen am 22. August 2024 in die Anlage 1 der aktuellen Schutzimpfungs-Richtlinie aufgenommen. Somit ist sowohl die Grundimmunisierung als auch die Auffrischungsimpfung eine Kassenleistung. Der Unternehmer bleibt jedoch ebenfalls Kostenträger, denn von Krankenkasse und Unternehmer muss derjenige die Kosten übernehmen, der zuerst gefragt wird, ohne auf den anderen Kostenträger zu verweisen.

PD Dr. Dr. med. Alexander Gerber
Betriebsarzt der ZÄK Berlin

Immunisierung

Die Grundimmunisierung beginnt in Deutschland bereits im Säuglingsalter. Für nicht geimpfte Erwachsene erfolgt die Grundimmunisierung mit drei Impfungen in den Monaten 0, 1 und 6. Von einem Impferfolg kann ausgegangen werden, wenn die Anti-HBs-AK-Konzentration ≥ 100 IE/l beträgt. Low-Responder



€uro

**BELIEBTESTE
REGIONALBANK**

**PSD Bank
Berlin-Brandenburg
Bankentest**

Ausgabe 05/2024

Jetzt mal ehrlich:

**Besuchen
Sie uns**

**Nicht allseits
bekannt.**

Aber bei Kennern beliebt.

Ihre Bank in Friedenau

- Modernes Kundencenter mit Lounge und Kaffeehaus
- Beratung für Privat- und Firmenkunden
- Werteorientiert und sozial engagiert

Aus der Region – für die Region.



**Berlin-
Brandenburg eG**

**Erfahren Sie mehr:
psd-bb.de**

Entsorgen und Löschen

Aufbewahrungsfristen

Für die Aufbewahrung aufzeichnungspflichtiger Unterlagen in der Zahnarztpraxis gelten verschiedene Fristen. Im Zahnärztlichen Qualitätsmanagement-System ZQMS, finden Sie eine Aufstellung, alphabetisch geordnet, die je nach Art der Aufzeichnung die Rechtsgrundlage sowie die zu wählende Frist zeigt.

Diese Aufbewahrungsfristen gelten auch bei Praxisübergabe fort. Deswegen sollte bei der Praxisübergabe der Praxisnachfolger zur Aufbewahrung der Unterlagen verpflichtet werden.

Die Muster-Berufsordnung der Zahnärztinnen und Zahnärzte der Bundeszahnärztekammer (BO-BZÄK) regelt in §12 die von der Rechtsprechung entwickelten Grundsätze zur zahnärztlichen Dokumentation.



Michael Möller | AdobeStock

Darüber hinaus gibt es abweichende gesetzliche Vorschriften zur Aufbewahrung von zahnärztlichen Unterlagen.

Konsequentes Entsorgen und Löschen von Daten führt zu Einsparung von Ressourcen. Eine Liste der Aufbewahrungsfristen finden Sie hier: zqms.de

Kündigung

Krankheitsbedingte Fehlzeiten

Ab zehn Arbeitnehmern gilt das Kündigungsschutzgesetz. Immer wieder geht es um die Frage, ob häufige Fehlzeiten wegen Krankheit ein ausreichender Grund für eine Kündigung sind. Hierzu hat das Landesarbeitsgericht (LAG) Mecklenburg-Vorpommern ein Urteil gesprochen.

Ein 50 Jahre alter Arbeitnehmer war seit Jahren jedes Jahr circa 40 Tage wegen verschiedener Krankheiten arbeitsunfähig. Der Arbeitgeber bot ihm wiederholt die Teilnahme an einem betrieblichen Eingliederungsmanagement an. Einmal hatte dies keinen Erfolg; zweimal nahm der Arbeitnehmer nicht teil. Schließlich kündigte der Arbeitgeber entsprechend der Kündigungsfrist.

Das Gericht bestätigte die Kündigung. Es sei dem Arbeitgeber nicht zuzumuten, das Arbeitsverhältnis fortzusetzen und in erheblichem Maße Lohnfortzahlung zu leisten. In seinem Urteil fasst das LAG die wichtigsten Grundsätze des Bundesarbeitsgerichts zu einer Kündigung wegen häufiger Fehlzeiten zusammen:

Es muss eine Negativprognose vorliegen, d.h. aufgrund von Tatsachen ist zu erwarten, dass es auch künftig häufig zu Fehlzeiten kommen wird. Die zu erwartenden Fehlzeiten müssen zu einer erheblichen Störung der Interessen des Arbeitgebers führen, also durch Störungen im Betriebsablauf und Entgeltfortzahlungen von mehr als sechs Wochen jährlich. Auch unter Berücksichtigung der Interessen des Arbeitnehmers müssen diese Störungen nicht hingenommen werden.

Nur wenn der Arbeitnehmer erhebliche Argumente vorträgt, die gegen weitere häufige Fehlzeiten sprechen, muss der Arbeitgeber den Gegenbeweis führen. Einer negativen Prognose steht nicht entgegen, dass die Fehlzeiten auf unterschiedlichen Erkrankungen beruhen. Es reicht eine „Krankheitsanfälligkeit“. Ein erfolgloses Angebot eines Wiedereingliederungsmanagements stützt die Negativprognose.

RA Dr. med. dent. Wieland Schinnenburg
Fachanwalt für Medizinrecht

LAG Mecklenburg-
Vorpommern
Urteil vom 07.05.2024
Az. 5 Sa 56/23

Ausgabe 4 · 36. Jahrgang
Winter 2024/2025 · 7,- €

D A S H A U P T S T A D T - M A G A Z I N

top magazin

BERLIN

Ab 6.12.
an über
4.500 Stellen
erhältlich

people
25 Jahre Genuss
Jubiläum der Berliner Meisterköche

mobility
Eine Legende wird 50
Der Porsche 911 Turbo

Winter 2024/25

www.top-magazin-berlin.de Menschen · Lifestyle · Wirtschaft

Zu finden an zahlreichen Auslagestellen, im Lesezirkel,
4-5 Sterne Hotels, Golfplätzen, der gehobenen Gastronomie,
ausgewählten Geschäften, bei hochkarätigen Events ... und unter:
www.raz-verlag.de/publikationen/top-magazin-berlin

TOP Magazin Berlin - eine Publikation des



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

www.raz-verlag.de



Zum vormerken

Delegiertenversammlungen 2025

Die ordentlichen Delegiertenversammlungen der Zahnärztekammer Berlin in der 16. Amtsperiode wurden für das Jahr 2025 auf folgende Termine festgelegt:

15. ordentliche Delegiertenversammlung	13.02.2025
16. ordentliche Delegiertenversammlung	22.05.2025
17. ordentliche Delegiertenversammlung	20.11.2025

im Zahnärztehaus, Georg-Wilhelm-Straße 16, 10711 Berlin.

Kurzfristige Änderungen sind möglich.

Die Sitzung ist nach § 11 der Satzung für Kammerangehörige öffentlich.

Zahnärztekammer Berlin
Der Vorstand

Für mehr qualifiziertes Praxispersonal

ZFA-Ausbildungsvergütung erhöht

Um im Wettbewerb mit medizinischem Fachpersonal zu bestehen und die Attraktivität des Berufs Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) zu steigern, hat die Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin am 17. Oktober 2024 eine wichtige Entscheidung getroffen: Die Ausbildungsvergütung für ZFA wird erhöht und gilt für alle Neuverträge mit einem Ausbildungsbeginn ab dem 1. Februar 2025. Mit dieser Maßnahme setzt die Kammer ein klares Zeichen für die Förderung

qualifizierten Praxispersonals und die Stärkung der zahnmedizinischen Versorgung in Berlin.

1. Ausbildungsjahr	monatlich 1.000 Euro,
2. Ausbildungsjahr	monatlich 1.045 Euro
3. Ausbildungsjahr	monatlich 1.130 Euro

Dr. Ufuk Adali
Mitglied des Vorstands
Aus- und Fortbildung ZFA

Löschung des Postbank-Kontos

Anpassung unserer Bankverbindung



Liebe Mitglieder,
bitte beachten Sie, dass zum 31.12.2024 das Konto der Zahnärztekammer Berlin bei der Postbank aufgelöst wird. Daher bitten wir Sie um die Aktualisierung der Bankverbindungsdaten in Ihren Unterlagen und Systemen.
Nutzen Sie künftig unsere bereits bestehende Bankverbindung bei der apoBank:

Kontoinhaber: Zahnärztekammer Berlin KdÖR
IBAN: DE89 3006 0601 0001 2462 67
BIC: DAAEDEDXXX
Bank: Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG

Bitte stellen Sie sicher, dass alle Zahlungen und Überweisungen ab sofort, spätestens ab 01.01.2025, an diese Bankverbindung erfolgen.

Sofern von Ihnen ein SEPA-Lastschriftmandat für den Einzug des Kammerbeitrages bei der Zahnärztekammer Berlin vorliegt, müssen Sie diesbezüglich nicht aktiv werden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

ZÄK Berlin
Buchhaltung | Beitragsverwaltung



SPIELBANK BERLIN

4x
in Berlin

**Potsdamer Platz | Ku'damm
Am Fernsehturm | Ellipse Spandau**



Gutschein



**Viel Spaß bei Roulette, Poker,
Black Jack und Automaten Spiele!**

www.spielbank-berlin.de



*Aktionsgutschein kann nur einmal pro Person eingelöst werden. Einlass ab 18 Jahren und nur in Verbindung mit einem gültigen Ausweis! Kein Spiel ohne Risiko. Informieren Sie sich über Spielen

mit Verantwortung unter: www.spielerschutz-berlin.de Hilfe unter: 0800-137 27 00

(BZgA | Mo.–Do. 10–22 Uhr, Fr.–So. 10–18 Uhr) oder online unter: www.check-dein-spiel.de

**Seien Sie unser Gast,
Ihre Einladung für zwei!**

**Freier Eintritt und ein
Piccolo Sekt auf's Haus***

Gültiges Ausweisdokument erforderlich.

Code: Hdw24

Zahnärztin und Malerin

Senta Minzlaff wiederentdeckt

Senta Minzlaff
mit ihrem Mann Fritz

unten:
Zoobesucher



Als Senta Minzlaff am 19.09.1909 das Licht der Welt erblickte, wohnte ihre Familie auf dem Gelände der Gaswerke Tegel bei Berlin, wo ihr Vater Dr. phil. Karl Runkel als Chemiker tätig war. Anders als ihre ältere Schwester Gerda, die als Studienfach Humanmedizin wählte, studierte Senta nach dem extern bestandenen Abitur im Jahre 1930 in Heidelberg und Berlin Zahnheilkunde. Dabei lernte sie den Kommilitonen Friedrich Minzlaff kennen und lieben, den sie nach Abschluss ihres Studiums 1938 heiratete.

Ein Leben in zwei Professionen

Bald danach ist die Zahnarztpraxis in der Lauenburger Straße 1 im Steglitzer Bismarck-Kiez in den Berliner Adressbüchern verzeichnet. Da Senta 1940 und 1943 ihre beiden Töchter zur Welt brachte, wird ihre Berufsausübung in diesen Jahren allenfalls sporadisch gewesen sein. Doch die Kriegswirren änderten dies drastisch. Da ihr Mann als Lazarettarzt schwer verwundet wurde, musste Senta Minzlaff in den ersten Jahren nach dem Krieg die Zahnarztpraxis alleine führen. In den Wohnungen neben der Praxis lebten auch ihre Eltern, um die sie sich kümmerte, sodass sie beruflich und privat stark eingespannt war. Erst als ihr Mann Fritz wieder voll in der Praxis tätig war, ihre Eltern verstorben und die beiden Töchter halbwegs flügge geworden waren, entschied sich Senta, ihre Existenz ganz nach ihrer eigentlichen Bestimmung einzurichten: der schöpferischen Vollblutkünstlerin, was ihr Ehemann solidarisch unterstützte.

Extravaganz und Fantasie

Senta zeigte schon früh den Ehrgeiz zur Besonderheit. Charme, eine modische Extravaganz und sehr viel Fantasie lassen sie z. B. auch in Gruppenfotos aufleuchten. Ihre stark ausgeprägte Empfänglichkeit für alles Reizvolle und Schöne sowie ihre äußerst lebhaft Sinnlichkeit versuchte sie nun künstlerisch als Zeichnerin und Malerin in adäquat spannende Bilder zu übersetzen. Die Autodidaktin mit einem schon beachtlichen, experimentell auslotenden und thematisch breiten Frühwerk ließ sich ab 1958 an der Hochschule der Künste in der „Klasse für Hochbegabte aus kunstfernen Berufen“ bei Prof. Bernhard Wilhelm Borchert professionell ausbilden.

Wie sie als gebildete Berlinerin und nun Kunst-Studentin die Museen Berlins vor allem in Dahlem, den zoologischen und den botanischen Garten im Erfahrungs- und Lehrrepertoire hatte, erschlossen ihr die regelmäßigen Fernreisen nach Afrika, Mexiko und Südamerika zusätzliche magische Erlebniswelten. All diesen Motiven öffnete sich die Künstlerin gleichermaßen genussvoll wie anscheinend manisch genötigt, um diese in eigenwilligen Meisterwerken neu zu erschaffen.

Das Hauptwerk der Senta Minzlaff der sechziger bis mittleren siebziger Jahre besticht mit einem neo-expressionistischen Malstil, ist betörend farbig, maßlos mutig und schamlos frei, sodass man die Malerin mit Fug und Recht den „Neuen Wilden“ als Alte Wilde vorsetzen kann. Zu Lebzeiten stellte sie fast ausschließlich im Rahmen ihrer Vereinsmitgliedschaften aus, im Verein der Berliner Künstlerinnen (VdBK) und in der Gemeinschaft Deutscher und Oesterreichischer Künstlerinnenvereine aller Kunstgattungen (GEDOK).

Performance und berauschende Feste

Das Spätwerk der Malerin fand als gigantisches Gesamtkunstwerk mit Elementen der Performance in ihrer 1960 erworbenen Gründerzeitvilla in der Kantstraße 2 in Steglitz statt. Bis ca. 1990 veranstaltete sie ein Dutzend berauschende saisonbezogene Feste wie zum Fasching oder zu Nikolaus, zu denen die Gäste passend kostümiert in das von riesigen Wandgemälden total verkleidete Interieur geladen waren. Ihr Ehemann Fritz, der 1984 die Zahnarztpraxis einem Nachfolger übergeben hatte, hat die künstlerischen Aktivitäten seiner Frau immer mit Bewunderung und Dankbarkeit unterstützt.

Die schwere Erkrankung und sein Tod 1994 war für die über achtzigjährige Senta die entscheidende Zäsur bis zur eigenen körperlichen und geistigen Erschöpfung. Senta Minzlaff verstarb 1999 im neunzigsten Lebensjahr und fand auf dem Steglitzer Friedhof in der Bergstraße bei ihrem Mann ihre letzte Ruhestätte.

Posthume Ausstellung

Begünstigt durch ein familiäres Geschick wurde das in Vergessenheit geratene Lebenswerk der Malerin 2019 im Nachlasshandel wiederentdeckt. Es wurde dokumentiert, kunsthistorisch aufgearbeitet und durch die Bekanntschaft mit den Nachkommen der Malerin biografisch gefüllt. 2021 wurde durch eine posthume Einzelausstellung in der Galerie der GEDOK Berlin die herausragende Qualität der Werke bestätigt und gewürdigt.

Dr. Wolfgang Etterich



Berliner Gartenlokal



Dämonentanz



Hornvogel

Weitere
Informationen
und Bilder

finden Sie
auf der Website:
sentaminzlaff.de

Der gesamte Jahrgang im Überblick

MBZ 2024

Themen & Inhalte

70 Jahre MBZ 5

Haltung & Meinung

Meine Denke im neuen Jahr 1

Geeinten Berufsstand,
starker Berufsstand 3

Gut investiertes Geld 4

Die eigene freie Entscheidung 5

Gemeinsam für unsere Sache
einstehen 6

Gestärkt im Dialog mit der Politik 7

Angriff auf die Gesundheitsversorgung 9

Eignung statt Noten 9

Wachen Sie endlich auf,
Herr Lauterbach! 10

Der Erfolg des Teams 11

2024. Tiefpunkte und Highlights 12

Kurz & bündig

Aorta eigenständiges Organ 4

Berlin baut Hitzeschutz aus 7

Berlin bewegt sich 1

Bundesklinikatlas für mehr Transparenz 6

CIRS dent – Jeder Zahn zählt 1

Datenschutz beim E-Rezept 3

Delegiertenversammlungen 1

Deutsches Herzzentrum der Charité 6

Dokortitel in Ausweisdokumenten 5

E-Rezept und E-Patientenakte 1,9

Eingeschränkte Patientenversorgung 10

Energydrinks verboten 3

Freie Berufe sind Jobmotor 12

Gen- und Zelltherapiezentrum 11

Geschäftsstellen geschlossen 5,9,12

Gesundheitskosten durch
ungesunde Ernährung 6Herausfordernde Themen
beim LAGeSo 7

HIV-Heilung an der Charité 9

Ina Nitschke geehrt 3

Imke Kaschke geehrt 11

iMVZ gesetzlich weiter nicht geregelt 7

Kein Amalgam ab 2025 3

Kostenübernahme bei
LKG-Behandlung 10Mundgesundheit ins
Präventionsgesetz 10

Neuer BFB-Präsident 7

Pflegebeauftragte in Berlin 10

Resilient-Experten 4

RKI-Umfrage zu Antibiotikaresistenzen 4

Schwangere in der Zahnarztpraxis 12

Sebastian Paris neuer DGZ-Präsident 9

Sportweltspiele der Medizin 5

Sprechzeiten bei Zahnärzten 6

Studiengang Raumfahrtmedizin 4

Wechsel im KZV-Vorstand 11

ZÄK-Jahresbericht 12

Zahnmedizin-Studium
in Brandenburg 5**Beruf & Politik**

Aktionstag der Zahnärzteschaft 5,6

Ambulante Versorgung im Fokus 11

Anerkennung ausländischer Zahnärzte 9

Anhörung zur GOZ im Bundestag 6

Anstellung und Teilzeit im Trend 5

BZÄK-Positionen 3,5,7,10

BZÄK-Bundesversammlung 12

Delegiertenversammlung
der ZÄK Berlin 3,4,7,12

Doppelte demografische

Herausforderung 11

Eingriff in die Berufsfreiheit 12

Frühjahrsfest der Zahnärzteschaft 6

Für ein menschliches

Gesundheitswesen 4

Gebührenordnung 2. Klasse 9

Gedankenaustausch

mit Zahntechnikerinnung 6

Gesundheitswesen profitiert

von Einwanderung 4

GKV-Versorgung trotz Amalgam-Verbot 11

GOÄ kein Vorbild für eine neue GOZ 11

Herbert-Lewin-Preis 1

Investitionen in die Gesundheit 11

LAG Berlin auf Demokratiefest 7

LAG Berlin auf Familiensportfest 10

Mundgesundheit in Europa 4

Netzwerktreffen Junge Zahnärzte 10

Patientenberatung auf gutem Weg 5

Philipp-Pfaff-Preis 2024 12

Politik braucht Praxisnähe 6

Top Ten des Bürokratiewahnsinns 9

Umfrage zu Konjunktur und Bürokratie 5

Unterschriftenlisten übergeben 1

Werbeschränken für ungesunde

Lebensmittel 9

Zahnärztekammer auf Instagram 5

Mundgesundheit & Medizin

Beratung vulnerabler

Patientengruppen 12

Fakten gegen Mythen

beim Zähneputzen 9

Fluoridlack wird Kassenleistung 3

75 Jahre Gruppenprophylaxe 9

Impulspapier Orale Medizin 5

Leitlinie Keramikimplantate 4

Leitlinie Okklusionsschienen 10

Mundgesundheit

in der Schwangerschaft 9

Prävention PraxisAward 2024 7

Prävention von Verhaltenssüchten 5

Präventionsstudie zu Mundkrebs 7,9

Sechster Grundgeschmack 1

Tag der seltenen Erkrankungen 3

Tag der Zahngesundheit 2024 11

Überschätzte Zähneputz-Fähigkeiten 1

Unerwünschte Arzneimittelwirkungen 10

Weniger Karies bei Sechsjährigen 10

Zahnbehandlungsangst 4

Zahnmedizinische Behandlung

Beeinträchtigt 3

Fortbilden & vertiefen

Berliner Prophylaxetag 10

Brandenburgischer Zahnärztetag 10,11

Brandschutzhelfer-Ausbildung 1

Curriculum Allgemeine Zahnmedizin 3

Curriculum Ästhetische Zahnmedizin 4

Curriculum Oralchirurgie 4

Dental Berlin 3–7

Dentoalveoläre Chirurgie 12

Deutscher Zahnärztetag 9

Dienstagabend-Fortbildung 1–12

Erste-Hilfe-Kurs 6

Fachkunde im Strahlenschutz 5

Funktion und Morphologie

der Kaufläche 11

Funktionelle Myodiagnostik 1

Gesundheit, Umwelt, Klima 3

GOZ-Workshops 3

Große Drei in der KFO	6	ZQMS-Einsteigerschulungen 2025	12	Patientenberatung Seele und Zähne	1,7
Intraligamentäre Anästhesie	11	ZQMS-Spezial zur Nachhaltigkeit	5	Sozialprojekt in Südafrika	4
Implantate in der Dysgnathiechirurgie	3	ZQMS-User-Umfrage	1	Untersuchungsteams für Special Olympics gesucht	9
Jubiläumskongress DG Paro	9				
Kammer vor Ort zur GOZ	4,7	Gebührenordnung & Finanzen			
Kinder- und Jugendzahnmedizin	1	Elektronische Rechnung wird Pflicht	12	Einstieg & Aufbruch	
Kursangebot des Pfaff	1–12	Herbstsymposium 2024	11	Umfragen zu Dissertationen	3
Online Live-Seminare am Pfaff	1–12	Hohlkehlpräparation und Implantat	5		
Refresher CMD	7	Nickel-Titan-Feilen	12	Willkommen & Abschied	
Refresher Endodontie	7	Onlays	1	Änderungsmitteilungen	1,4,7,10
Refresher für DH	7	OP-Zuschläge	7	Mitglieder der	
Refresher für ZMP	7	Perforationsdeckung	9	Zahnärztekammer Berlin	1,4,7,10
Souveräne Patientengespräche	9	Socket-Preservation	10		
Strahlenschutz für Zahnärzte	12			Amtlich & wichtig	
Stressmanagement	12	Recht & Gesetz		Bankverbindung der ZÄK Berlin	12
Therapieoptionen bei Kieferzysten	10	Keine Pflicht zur Wiedereinbestellung	11	Befugnisse zur Weiterbildung	10
Traumainformierte Versorgung	10	Krankheitsbedingte Fehlzeiten	12	Neue Fachkollegen	3,9
Veneer-Kurs	5	Kündigung nach ePA-Manipulation	9	Neuer LAG-Vorstand	1
Verabschiedung der		Löschung aus der Personalakte	9	Registrierungszeiten	
Dentalhygienikerinnen	4	Pauschalversicherung bei Minijob	5	für Ausbildungsverträge	5,6,7
Workshop Kinderschutz	6,7	Unentgeltliche Kopie einer		Kammerbeitrag	1,7
Workshop Mentales Training	3	Patientenakte	1,9	Prüfungstermine Zahnärztliche Weiterbildungen	1,3,7,9
Workshop Wirtschaftliche Herausforderungen	1			Zahnärztlicher und kieferorthopädischer Notdienst	1,4,7,10
		Praxis & Team		VZB Vertreterversammlung	4,11
Praxis & Alltag		Ausbildersprechttag in der Rahel-Hirsch-Schule	11	Weiterbildungsbefugnisse	3
Abschließende Wischdesinfektion	3	Ausbildungsabbrüche vermeiden	3	ZÄK Delegiertenversammlung	1,4,5,12
Aufbereitung kontaminierter Praxiswäsche	9	BAföG für ZFA-Fortbildung	10	ZFA-Ausbildungsvergütung	12
Aufbewahrungsfristen	12	Beste ZFA 2024	9	ZFA-Prüfungsordnung	1
Aufzeichnungspflicht entfällt	3	Boys' Day 2024	3	ZFA-Prüfungstermine	1,7
Datenschutz in der Zahnarztpraxis	11	Defibrillator-Spende für die Berufsschule	10		
Dolmetsch-Hotline	10	Fachtagung Klischeefrei	5	Vor & nach der Praxis	
Eigener eHBA für angestellte Zahnärzte	7	Freisprechungsfeier 2024	6,9	KammerKultur	7,10
Erste Hilfe in der Praxis	7	Generation Z in der Arbeitswelt	1	Leihbücherei der KZV und der ZÄK	3
Feuerlöscher in der Zahnarztpraxis	5	Gestreckte ZFA-Abschlussprüfung	1	Meteorit von Ribbeck	5
Folientest beim Ultraschallbad	3	Psychisch fit am Arbeitsplatz	10	Neujahrstreffen der Senioren	3,11
Gewalt in der Zahnarztpraxis	10	Schlüssel zum stabilen Praxisteam	11,12	Seniorenflug 2024	6,7,11
Hepatitis-B-Impfung	12	Stellen- und Praxisbörse	5	Zahnärztin und Malerin	
Höhenarbeit in der Zahnarztpraxis	4	Unterstützung für die LAG Berlin	10	Senta Minzlaff	12
Neuanschaffung von Mediziprodukten	10	ZFA-Aufstieg durch Kompetenz	3,10		
Neuer Hygieneleitfaden	7	ZFA-Flyer fürs Wartezimmer	10		
Patientenversorgung bei Covid-19	1				
Stellen- und Praxisbörse	4	Verantwortung & Engagement			
Verpackung und Lagerung von Medizinprodukten	6	An der polnisch-ukrainischen Grenze	6		
Zahnärzte-Praxis-Panel	10	Berliner Hilfswerk Zahnmedizin	1,7		
Zentrifugen in der Zahnmedizin	9	Dentalgerät gesucht	3		
		25 Jahre Dentists for Africa	9		
		Getarnte App für von Gewalt Betroffene	11		

MBZ online
Alle MBZ-Ausgaben
können Sie auch
online lesen:
zaek-berlin.de/mbz

Stellenangebot

Zahnärztin/Zahnarzt in Berlin gesucht
Für unsere moderne Mehrbehandlerpraxis suchen wir einen Zahnarzt (m/w/d)
Sie möchten sich gerne einbringen, in einem freundlichen Team arbeiten, wir bieten flexible Arbeitszeiten, leistungsorientierte Honorierung und Fortbildungsmöglichkeiten.
Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann sehr gerne melden.
Kontakt: doganay@docdens.de

docdens[®]
berlin

Anzeigen-
schluss für

Kleinanzeigen

MBZ 1-2 | 2025

10.12.2024

Chiffre-
Kontakt

Um mit Inserenten einer **Chiffre-Anzeige** Kontakt aufzunehmen, senden Sie bitte eine E-Mail an: michaela.boeger@raz-verlag.de
Bitte vermerken Sie in Ihrer Mail die jeweilige **Chiffre-Nummer**.

Auskünfte über Chiffre-Inserenten können grundsätzlich nicht gegeben werden.

Die Geheimhaltung des Anzeigenkunden ist verpflichtender Bestandteil des Auftrags an uns.


FRIEDEL
FINANZBERATUNG

WWW.FRIEDEL-FV.DE • TEL: 030-235 16 30 • EMAIL: OFFICE@FRIEDEL-FV.DE

Sie möchten Ihre Praxis abgeben? Profitieren Sie von

- Über 30 Jahre Erfahrung und Unabhängigkeit
- Spezialisierung auf Zahnärzte in Berlin-Brandenburg
- Persönlicher und gezielter Beratung und Begleitung

Von den ersten Überlegungen bis zur finalen Übergabe

PRAXISABGABE/-ÜBERNAHME • FINANZIERUNGEN • VERSICHERUNGEN

Kleinanzeigen im MBZ

Finden und gefunden werden –
Anzeigen bequem online eingeben

Anzeige online
eingeben unter
[www.raz-verlag.de/
mbz-kleinanzeigenauftrag](http://www.raz-verlag.de/mbz-kleinanzeigenauftrag)

Rubriken:

Stellenangebote
Stellengesuche
Praxisangebote
Praxisgesuche
Geräte & Einrichtungen
Dienstleistungen & Handwerk
Veranstaltungen

4 Zeilen = 50 €
jede weitere Zeile 12 €

Jede Ausgabe
auch online



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15
13507 Berlin

MBZ
Magazin für die Berliner Zahnärzteschaft

Kleinanzeigenauftrag

Angaben zur Person (Firma- bzw. Rechnungsanschrift)

Firma *

Vorname / Name *

Straße / Nr. *

PLZ / Ort *

E-Mail *

Telefon *

Erscheinungsweise

Rubriken * Stellenangebote
 Stellengesuche
 Praxisangebote
 Praxisgesuche
 Geräte & Einrichtungen
 Dienstleistung & Handwerk
 Veranstaltungen

Ausgaben * Ausgabe 01/02/22
 Ausgabe 03/22
 Ausgabe 04/22
 Ausgabe 05/22
 Ausgabe 06/22
 Ausgabe 07/08/22

Weitere Optionen (erhöhte Aufmerksamkeit)

Bild/Foto = 50 €
 Chiffre = 50 €
 Logo = 40 €
 Farbe = 30 €
 Fett = 15 €

Inhalt der Anzeige
(bei Anlagen + Kennzahl)
1.-4. Zeile 50 €, jede weitere Zeile 12 €

Anzahl der Zeilen

MBZ

Hinweise der Redaktion

Unsere Publikationen richten sich an alle Geschlechter gleichermaßen und bemühen sich um eine geschlechtergerechte Sprache. Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird auf eine durchgängige weibliche, männliche oder diverse Formulierung verzichtet. Die Personenbezeichnungen beziehen sich auf Menschen jeglicher Geschlechtsidentität. Dessen ungeachtet gelten die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes.

Nachdruck, Aufnahme in elektronische Datenbanken und Verbreitung über Online-Medien nur mit Genehmigung der Herausgeberin oder der Redaktion.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen Herausgeberin und Redaktion keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeberin oder Redaktion wieder.

Verlagssonderseiten liegen in der Verantwortung der RAZ Verlag und Medien GmbH.

Magazin für die Berliner Zahnärzteschaft mit den amtlichen Mitteilungen der Zahnärztekammer Berlin

Impressum

ISSN 0343 – 0162
71. Jahrgang | Dezember 2024
Redaktionsschluss: 18.11.2024
Titel: ZÄK Berlin | Berlin-Eventfotograf

Herausgeberin

Zahnärztekammer Berlin KdÖR
vertreten durch Barbara Plaster, Vizepräsidentin
Stallstraße 1, 10585 Berlin
Telefon: 030 - 34 808 0
Mail: info@zaek-berlin.de
Web: zaek-berlin.de

Redaktion

Stefan Fischer
Telefon 030 - 34 808 137
Mail: mbz@zaek-berlin.de
Web: zaek-berlin.de/mbz

Verlag

RAZ Verlag und Medien GmbH
Geschäftsführer: Tomislav Bucec
Am Borsigturm 15, 13507 Berlin
Telefon: 030 - 43 777 820
Mail: info@raz-verlag.de
Web: raz-verlag.de

Layout: Astrid Güldemann
Anzeigen: Michaela Böger
Vertrieb: Andrea Becker

Adressänderungen

senden Sie bitte immer an die Zahnärztekammer Berlin, Mitgliederverwaltung, Stallstraße 1, 10585 Berlin.
E-Mail: p.bernhardt@zaek-berlin.de oder d.walter@zaek-berlin.de und nicht an den Verlag.

Kleinanzeigen

Bitte buchen Sie Ihre Kleinanzeige über das Online-Formular: raz-verlag.de/mbz-kleinanzeigenauftrag/

Abonnement

Das MBZ erscheint jeweils zum Anfang eines Monats zehn Mal im Jahr, für die Monate Januar/Februar und Juli/August in einer Doppelausgabe. Für Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte ist der Bezugspreis des MBZ mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Jahresabonnement 36,00 Euro inkl. MwSt., Einzelverkaufspreis 3,60 Euro inkl. MwSt. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt sechs Wochen zum Ende des Quartals. Bestellungen werden von der RAZ Verlag und Medien GmbH entgegengenommen: Mail: mbz@raz-verlag.de, Telefon: 030 - 43 777 820

Nachhaltigkeit

Wir nutzen FSC-zertifiziertes Recycling-Papier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel.

Erst malochen, dann ma' lachen!

prime
time
theater

DAS BERLINER
KULT-THEATER

Keen' Bock mehr uff olle Firmenfeiern und After-Work-Events?
Oder uff Location-Suche für 'ne schöne Vereinsparty?
Dann komm zu uns ins Prime Time Theater. Jemeinsam mit unserem RAZ Café im Foyer bieten wir Dir, Deinen Kolleg*innen und Mitstreiter*innen in netter Runde die absolute Sorglos-Kombi: mit unserem

FIRMEN
FEIER
ABEND

Essen, Trinken & Theater. Jetzt buchen auf primetimetheater.de/firmenfeiern

Denk ooch schon mal an Deine Weihnachtsfeier!



Zahnärztekammer Berlin

Stallstraße 1, 10585 Berlin-Charlottenburg

Telefon: 030 – 34 808 0

 Mail: info@zaek-berlin.de

Fax: 030 – 34 808 240

 Website: zaek-berlin.de
Vorstand

Dr. Karsten Heegewaldt	Präsident
ZÄ Barbara Plaster	Vizepräsidentin, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Ufuk Adali	Aus- und Fortbildung der ZFA
Dr. Jürgen Brandt	Gebührenordnung für Zahnärzte, Haushalt und Finanzen
Dr. Maryam Chuadja	Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung, Junge Zahnärzte, Beruf und Familie
Dr. Juliane von Hoyningen-Huene	Praxisführung, BuS-Dienst
FZA Winnetou Kampmann	Berufsrecht, Mitgliederverwaltung, Strahlenschutz
Dr. Silke Riemer	Prävention, Gesellschaftliches Engagement

Persönliche Gespräche bitte telefonisch über die Referate vereinbaren.

Geschäftsführung

Telefon 030 – 34 808

Geschäftsführer	Dr. Jan Fischdick	-130 -131
Sekretariat	Sina Blechert	-130
	Ines Kjellerup-Richardt	-131

Referate

Zentrale, Empfang	Kathrin Eilenz*	- 0
Berufsrecht	Filiz Genç*	-151
	Janne Jacoby*	-145
	Sarah Kopplin*	-149
Finanzen Teamleitung	Claudia Hetz*	-111
Beitragsverwaltung	Daniel Petow	-168
	Anne Wiesegart	-110
Gebührenordnung für Zahnärzte	Daniel Urbschat*	-113
	Susanne Wandrey	-148
IT-Administration	Tilo Falk	-126
	David Kiese	-163
Justizariat	Irene Mitteldorf*	-161
Mitgliederverwaltung	Petra Bernhardt*	-157
	Daniela Walter	-112
Öffentlichkeitsarbeit	Stefan Fischer	-137
	Diana Heffter	-158
	Kornelia Kostetzko*	-142
	Denise Tavdidischwili*	-136
Organisatorisch-technischer Dienst	Torsten Trieloff	-102
Prävention, Gesellschaftliches Engagement	Simone Lüth*	-159
Praxisführung	Romy Kübler	-119
Beratung zu Bauvorhaben	ZÄ Carola Auksutat*	-146
BuS-Dienst	Ivonne Mewes	-119
	Marie Ulrich	-119
Medizintechnik	Erik Kiel	-162
Zahnärztliche Stelle Röntgen	Dr. Veronika Hannak*	-143
	Sebastian Schröder	-125
	Peggy Stewart*	-139
Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung	Isabell Eberhardt-Bachert*	-124
	Nele Faasch	-115
ZFA Teamleitung	Leane Schaefer	-122
ZFA Ausbildungsberatung		-128
ZFA Aus- und Fortbildung	Birgit Bartsch*	-121
	Mirjam Kehrberg*	-147
	Manuela Kollien*	-129
	Katharina Meißner	-152
	Matthias Rosenthal	-123

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind erreichbar:

Montag bis Donnerstag 9:00 – 16:00 Uhr

Freitag 9:00 – 13:00 Uhr

*infolge Teilzeitbeschäftigung vor allem vormittags erreichbar


ZAHNÄRZTEKAMMER BERLIN
MBZ-Redaktion

Stefan Fischer

Telefon 030 – 34 808 137

 Mail mbz@zaek-berlin.de
Pressestelle

Kornelia Kostetzko

Telefon 030 – 34 808 142

 Mail presse@zaek-berlin.de
**Stellen- und Praxisbörse
der Berliner Zahnärzteschaft**
stellenboerse-zahnaerzte.de
Kooperationspartner

**Philipp-Pfaff-Institut
der ZÄK Berlin und der LZÄK Brandenburg**
 Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
 Telefon 030 – 414 725 0
 Mail info@pfaff-berlin.de
 Website pfaff-berlin.de

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin
 Klaus-Groth-Straße 3, 14050 Berlin
 Telefon 030 – 93 93 58 0
 Mail info@vzberlin.org
 Website vzberlin.org

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin
 Georg-Wilhelm-Straße 16,
 10711 Berlin-Charlottenburg
 Telefon 030 – 89 004-0
 Mail kontakt@kzv-berlin.de
 Website kzv-berlin.de

**Institut für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
der Charité – Universitätsmedizin Berlin
Zahnklinik Berlin**
 Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
 Website zahnmedizin.charite.de

**Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e.V.
c/o Zahnärztekammer Berlin**
 Stallstraße 1, 10585 Berlin
 Telefon 030 – 34 808 159
 Mail bhz@zaek-berlin.de
 Website zaek-berlin.de/bhz

**Landesarbeitsgemeinschaft Berlin
zur Verhütung von Zahnerkrankungen
(Gruppenprophylaxe) e.V.**
 Fritschestraße 27 – 28, 10585 Berlin
 Telefon 030 – 36 40 660 0
 Mail info@lag-berlin.de
 Website lag-berlin.de

Dezember 2024

Alle Fortbildungsangebote

finden Sie in der Rubrik
Fortbilden & vertiefen ab Seite 20



Philipp-Pfaff-Institut
pfaff-berlin.de/kurse/suche

Mo, 02.12.2024
19:00 Uhr

Glühweinumtrunk auf dem Weihnachtsmarkt

für Mitglieder und Interessenten
Breitscheidplatz, Hexenhäuschen neben der Hirschstube
Anmeldung: berlin@fvdz.de



Freier Verband Deutscher Zahnärzte
fvdz-berlin.de

Mi, 18.12.2024
19:00 Uhr

FVDZ Hauptversammlung

Online-Versammlung nur für Mitglieder
Anmeldung: berlin@fvdz.de

Di, 09.12.2024
20:00 Uhr

Stammtisch des Nordens

KI Abrechnung
Dozent: Claudio Heintze
Online-Anmeldung: zahn-stamm@derverband.berlin
oder in Präsenz: Clubhaus der Berliner Bären,
Göschestraße 7–9, 13437 Berlin-Wittenau



zahnaerzverband-berlin.de/aktuelles/termine



Gemeinsam gegen Vorurteile.
welt-aids-tag.de



Wedding, 20 Uhr, Candlelight-Döner

Die Funken fliegen, der Vokuhila brennt.



DREI WEDDING

taft

Erfahre mehr



Unser Programm

bis 22.12.

ab 02.01.

ab 31.01.

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING**



Tatsächlich ...
WEDDING

FOLGE 135
**ABSTURZ
MIT FOLGEN**

**prime
time
theater**

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

primetimetheater

Infos & Tickets unter: www.primetimetheater.de

**Das Modulare Factoring
mit der persönlichen Beratung!**



Sie behandeln,
wir pflegen Ihre
Finanzen!



MEHR

- ✓ Liquidität für die Praxis
- ✓ Umsatz
- ✓ Service für Ihre Patient*innen
- ✓ Wachstum

WENIGER

- ✓ Organisationsaufwand
- ✓ finanzielles Risiko
- ✓ unternehmerisches Risiko



Sprechen Sie mich an:

Ramon Hansen

Business Consultant Health AG

T 040 524 709 310

M 0151 259 778 96

ramon.hansen@healthag.de

www.healthag.de